40. Jahrgang. Montag, 28. Februar Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 23054. 1898.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. Sie bringt als Sonntagsbeilage die „Danziger Fidelen Blätter“ und den „Westpreußischen Land- und Hausfreund“. Das Abonnement beträgt vierteljährlich bei Abholung von der Expedition und den Abholestellen 2 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch unsere Botenfrauen 2,60 Mk., bei Abholung von der Post 2,25 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch den Postboten 2,75 Mk. Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Das Attentat auf den König Georg.

Wieder hat sich eine Mörderhand gegen ein gekröntes Haupt erhoben, glücklicherweise ohne Erfolg. Wie wir bereits in der gestrigen Morgennummer telegraphisch und nachher des Näheren durch eine Extradepesche mitgetheilt haben, ist auf den König Georg I. von Griechenland am Sonnabend Nachmittag in Athen ein Attentat verübt worden, und es ist nach den Umständen, unter denen der Mordanschlag verübt wurde, fast als ein Wunder anzusehen, daß der König und seine Tochter unverletzt geblieben sind. Der amtliche Bericht über das Attentat aus Athen lautet:

Sonnabend Nachmittag 5½ Uhr, als der König in Begleitung der Prinzessin Marie im offenen Wagen von seiner gewohnten Spazierfahrt aus Palaio-Phaleron zurückkehrte, schossen zwei mit Grasgewehren bewaffnete unbekannte Individuen aus einer Entfernung von fast sechs Klafter auf das königliche Fuhrwerk. Sie verwundeten den Leibjäger, welcher neben dem Kutscher saß, leicht am Bein und die beiden Pferde. Seine Majestät wurde, obgleich er sich erhob, um Prinzessin Marie gegen die Geschosse zu decken, nicht verletzt und kehrte unversehrt in das Palais zurück.

Privatmeldungen zufolge ging der erste Schuß fehl; der zweite traf den Leibjäger, der auf der königlichen Equipage saß, am Fuß. Als die zweite Kugel am Wagen vorbeipfiff, stellte sich der König aufrecht hin, um die Prinzessin zu decken. Das eine Pferd des Wagens wurde ebenfalls getroffen, jedoch nur so leicht, daß der Wagen ohne weiteres Hinderniß im Galopp davonfahren konnte. Der eine der Angreifer, welcher mitten auf der Landstraße niedergekniet war, zielte auf den König; dieser bemerkte indessen, daß das Gewehr zitterte. Das ist auch wahrscheinlich der Grund der Rettung des Königs gewesen. Der Attentäter, den der König deutlich erkennen konnte, schien sehr jung zu sein, kaum 20 Jahre alt. Dies war derselbe, der dann noch siebenmal hinter dem Wagen herschoß, als dieser davonfuhr, der andere Angreifer versteckte sich und entfloh.

Ein anderer Bericht lautet:

Als die königliche Equipage an die Stelle kam, an welcher die Missethäter sich versteckt hatten, erhob sich der eine und rief auf griechisch: „Halten Sie an, Majestät!“ Der König erhob sich kaltblütig in dem offenen Landauer, um Prinzessin Marie zu schützen, blieb aufrecht gegen die Mörder gewandt stehen und rief denselben, seinen Stock schwingend, zu: „Fort da!“ Der erste Schuß wurde auf eine Entfernung von zwanzig Schritt abgegeben. Einige Personen haben ein verdächtiges Individuum auf dem Felde gesehen, welches an die Straße nach Phaleron angrenzt, auf der das Attentat stattgefunden hat. Der König selbst hat außer den beiden Personen, welche die Schüsse abgaben, weiter entfernt noch eine dritte im Augenblicke des Attentats bemerkt. Aus dem königlichen Gefolge war sonst niemand in der Nähe, nur ein Zögling der Kadettenschule folgte zu Pferde und kam, durch die Schüsse herbeigerufen, noch gerade zurecht, um die Missethäter in der Richtung auf den Hymettos fliehen zu sehen. Der Kutscher des königlichen Wagens versichert, von einem Hügel in der Nähe der Attentatsstelle aus habe ein bewaffneter Mann die Ankunft des Wagens durch Pfiffe signalisirt und habe ebenso den Missethätern das Zeichen zum Aufbruch gegeben, in Folge dessen die letzten Schüsse schnell hinter einander abgegeben worden seien. Der eine der Angreifer trug graue Kleidung. Der König erklärte, er werde ihn leicht wiedererkennen können.

Bis jetzt fehlt, trotzdem die Verfolgung der Attentäter sofort aufgenommen wurde, von denselben jede Spur. Die Polizei ist einem Club auf der Spur, welchem einer der Verbrecher angehört zu haben scheint und von welchem derselbe, wie man annimmt, durch das Loos zur That bestimmt worden ist.

Die Erregung war in der Stadt, als die verabscheuungswürdige That bekannt wurde, ungeheuer, doch kam es nirgend zu Ruhestörungen. Allgemein wurde das Bubenstück aufs schärfste verurtheilt; auch die Kreise, in denen wenig Sympathie für den König herrscht, sind von demselben Gefühl bewegt. Die in Athen wohnenden Kreter kamen sofort zusammen und beschlossen eine Adresse an den König, in welcher sie ihrem Abscheu und ihrer Entrüstung Ausdruck geben.

Unter den ersten, welche zur Beglückwünschung ins Palais kamen, befanden sich Delyannis und Ralli, dann kamen die Gesandten. Der König zeigte große Ruhe; er sagte, das umstürzlerische Vorgehen einiger Preßorgane, sowie fortgesetzte Fälschung der Thatsachen habe zu diesem beklagenswerthen Resultat geführt. Um 9½ Uhr Abends hielt der Metropolit in der Kapelle des königlichen Palais einen Dankgottesdienst für die wunderbare Errettung ab. Die Königin war während des Tedeums niedergekniet; sie war sehr erschüttert.

Gestern Vormittag wurde in der Metropolitenkirche in Athen ein Tedeum gesungen, welchem die königliche Familie, sowie eine überaus zahlreiche Menge beiwohnten. Vor der Kathedrale, sowie auf dem ganzen Wege vom Palais nach der Kirche war die königliche Familie der Gegenstand unausgesetzter Huldigungen. Vor allem hörte man den Ruf: „Es lebe König Georg!“ Bei der Rückkehr der königlichen Familie nach dem Palais wiederholten sich die Kundgebungen, ebenso als die königliche Familie Mittags eine Spazierfahrt unternahm. In den Listen, die im Palais aufliegen, zeichneten sich bereits viele Tausende ein. Die Zugänge zum Palais waren gestern fortwährend von einer großen Menschenmenge angefüllt.

Ungemein groß ist die Zahl der Glückwunschadressen, welche im Palais eingegangen sind. Der König erhielt **Telegramme** von dem **Kaiser Wilhelm**, dem **Kaiser Nicolaus** und der **Königin Victoria**.

Die **Presse in Athen** bespricht das Attentat mit großer Entrüstung. Die „**Proia**“, das Organ Delyannis', sagt, die Nachricht werde in der ganzen Nation ein Gefühl des tiefsten Abscheues hervorrufen. Diese Menschen seien keine Griechen. Das Attentat sei gleichwie gegen den König auch gegen Griechenland gerichtet und sei die natürliche Folge der verabscheuungswürdigen Sprache, mit welcher eine gewisse Presse jeden Tag die Seele des Volkes errege, indem sie vorgebe, an dunkle Machenschaften zu glauben, die auf die Niederlage und den Untergang Griechenlands hinarbeiten. — Die „**Asty**“ rühmt die wackere That des Königs, der seine Tochter mit seinem Körper deckte und dem drohenden Tod nur durch einen wunderbaren Zufall entgangen sei. Die „**Akropolis**“ sagt, die volle Sympathie des Volkes sei mit dem edlen Monarchen. Feierlich sage das Volk sich los von den beiden Mördern, den einzigen Griechen, welche eines solchen Verbrechens fähig seien. Die übrigen Blätter sprechen sich in ähnlichem Sinne aus.

Zweifellos hat das Attentat und die kaltblütige Haltung des Königs, der mit dem eigenen Leibe sein Kind vor den Augeln der Mörder zu schützen suchte, und seine Ruhe nach dem Attentat die stellenweise ziemlich stark erschütterte Stellung der Monarchie von neuem wieder befestigt, wenngleich immerhin auf die Sympathien des griechischen Volkes insofern nicht viel zu geben ist, als sie sehr schnell lichterloh aufflammen aber ebenso schnell wieder erlöschen. Von socialistischen oder sogar anarchistischen Bestrebungen kann man in Athen nicht reden; jedenfalls ist noch nicht das Geringste von einer Bildung eines socialistischen Clubs in der griechischen Hauptstadt bekannt geworden. Politische Consequenzen aus dem Attentat dürften sich ja auch wohl kaum ergeben.

*

Unser Berliner h.-Correspondent schreibt uns noch Folgendes unter dem gestrigen Datum:

Auf der griechischen Gesandtschaft in Berlin haben im Laufe des heutigen Tages eine große Anzahl hervorragender Persönlichkeiten ihre Karten abgeben lassen, theils auch persönlich ihr tiefstes Bedauern über das Attentat aussprechen lassen. Der **Kaiser** hat, wie wir erfahren, nicht nur an den König, sondern auch an seinen Schwager, den Kronprinzen, ein außerordentlich warm gehaltenes Schreiben gerichtet. Die **Kaiserin** war tief erschüttert, als ihr die Kunde von dem Mordanfall geworden.

Telegramme.

Wien, 26. Febr. Der akademische Senat der Wiener Universität hat beschlossen, daß sämmtliche **Eingaben in Universitäts-Angelegenheiten in deutscher Sprache** abgefaßt sein müssen.

Paris, 28. Febr. **Hier** verlautet, **Oberst Picquart** beabsichtigt in türkische Dienst zu treten. Von mehreren Seiten ihm angebotene gut dotirte Civilstellen soll er ausgeschlagen haben.

Rom, 27. Febr. Der **Minister** für Post und Telegraphie Sineo, welcher an der Gesichtsrose erkrankt war, ist nach vierzehntägigem Krankenlager **gestorben**. Der Cabinetsrath hat den Schatzminister Luzzatti mit der provisorischen Leitung des Ministeriums betraut.

Madrid, 27. Febr. Nach amtlicher Bekanntmachung finden die **Wahlen zur Deputirtenkammer** am 27. März, die Wahlen zum Senat am 10. April und der Zusammentritt der Kammern am 25. April statt. Die Königin-Regentin hat am Sonnabend das Decret, durch welches die Kammern aufgelöst werden, unterzeichnet.

Konstantinopel, 27. Febr. Die **Pforte** richtete an die türkischen Vertreter im Auslande zwei **Rundschreiben**. Das eine derselben verlangt die Lösung der Kretafrage vor der Räumung Thessaliens, das andere, welches sich auf die Ereignisse im Sandschak Ueskueb bezieht, kündigt die Freilassung der gefangenen Bulgaren an und dementirt die Gewaltthätigkeiten, welche durch die Aussagen selbst der Bulgaren und die ärzliche Untersuchung in Abrede gestellt werden.

Belgrad, 27. Febr. Bei der heutigen **Wahl** des **Metropoliten** wurde der Candidat der Regiernng, Innocentius, Bischof von Nisch, mit 25 von 35 anwesenden wahlberechtigten Stimmen gewählt. Der König bestätigte die Wahl.

Wady Halfa, 27. Febr. Der **Emir der Mahdisten** Mahmud droht das befestigte **Lager am Atbara** anzugreifen. **In Folge hiervon ist den** britischen **Truppen Befehl ertheilt worden, nil**auswärts zu marschiren.

Buenos Ayres, 27. Febr. An vielen Orten des Landes werden Volksversammlungen abgehalten, in denen die Regierung aufgefordert wird, die Rüstungen zu beschleunigen, damit der Friede gesichert werde, der, wie man meint, durch die kriegerische Sprache der chilenischen Presse bedroht sei.

Politische Uebersicht.

Danzig, 28. Februar.

Von einer Auflösung des Reichstages,

so wurde uns, wie unsere Leser wissen, Sonnabend Abend aus Berlin telegraphirt, ist keine Rede mehr; das Flottengesetz wird mit nicht wesentlichen Aenderungen angenommen werden. Wenn das officielle Organ der conservativen Partei meint, der „Freisinn weiblicher Richtung“ habe vor der Auflösung „Angst“ gehabt, so ist es vollständig im Irrthum. Weshalb sollten auch die Freisinnigen, welche für die Verstärkung der Flotte in dem von der Regierung geforderten Umfange eintreten, vor der Auflösung „Angst“ haben? Man hat ohnehin die Bedeutung der Auflösungsfrage zu sehr überschätzt. Gewählt wird ja unter allen Umständen — und auch wenn die Flottenvorlage angenommen wird, so wird sie bei den Wahlen immer noch eine Rolle spielen, denn auch in der Fassung der Vorschläge des Referenten der Budgetcommission bleibt dem Reichstage bei der Ausführung eine wesentliche Mitwirkung.

Für jetzt ist nicht mehr zweifelhaft, daß das Flottengesetz — und wir glauben auch die Militärstrafprozeßordnung zu Stande kommen werden. Was wird dann aber der Herr Landrath von Stolp sagen? Bekanntlich hat Herr Geh.-Rath v. Puttkamer im vorigen Jahre in einer Stolper Versammlung erklärt: „Dieser **Reichstag** ist in seiner Majorität **nichts werth**“! Nun — dieser Reichstag wird, wenn es so gekommen sein wird, wie wir annehmen, ganz respectable Werke hinterlassen: das bürgerliche Gesetzbuch, die zweijährige Dienstzeit, die Organisation und Verstärkung der Flotte und die Militärstrafprozeßordnung. Das müßten doch auch für den gestrengen Herrn Landrath von Stolp gewichtige Dinge sein.

Das Programm für die Politik der Sammlung.

Der in der Versammlung von 22 Abgeordneten (meist Mitglieder des wirthschaftlichen Ausschusses) gemachte Versuch, für die „Politik der Sammlung“ seitens einer Anzahl von Landwirthen und Industriellen ein positives Programm zu vereinbaren, ist einstweilen noch nicht geglückt. Die Herren Graf Schwerin-Löwitz und Vopelius hatten gehofft, es würde gelingen, für die bevorstehenden Wahlen ein Kartell zu Stande zu bringen. Noch am Sonnabend hat Herr Vopelius, wie man von der Tribüne des Abgeordnetenhauses sehen konnte, mit seinem einstweilen noch nicht gebilligten Programm in der Hand, sich bei den Nationalliberalen redlich bemüht, Anhänger dafür zu gewinnen. Ob es ihm gelungen ist, hat man noch nicht erfahren. Sollte man nach der Stimmung der letzten „Kreuzztg.“ urtheilen, so wäre das Wahlkartell für die Sammlungspolitik noch nicht zum Abschluß gekommen. Sie klagt den Abg. v. Bennigsen an, daß er die Nationalliberalen wieder mehr nach links zu drängen suche, während sie nach der begreiflichen Ansicht der „Kreuzztg.“ nur im Anschluß nach rechts ihr Heil suchen sollten. Der Standpunkt der Nationalliberalen, so weit sie im Parlament gesprochen haben, kommt den conservativen Agrariern schon sehr viel weiter entgegen, als ein Theil der Nationalliberalen im Lande geneigt ist nachzugeben. Erklärte doch der Abg. v. Eynern auf dem nationalliberalen Parteitage in Magdeburg, daß eine Anzahl von Parteigenossen in der Provinz Sachsen aus Unzufriedenheit mit der wirthschaftlichen Haltung eines Theiles der Fraction die Theilnahme an dem Parteitage abgelehnt habe. Aber die conservativen Agrarier sind trotzdem noch nicht zufrieden, daß die Nationalliberalen der Landwirthschaft beim Ablauf der Handelsverträge wirksame Zölle zugestehen wollen, wenn sie nur Handelsverträge für längere Dauer und ausreichenden Zollschutz für die Industrie erlangen. Herr Graf Schwerin und mit ihm im Bunde der Industrielle Herr Vopelius forderten in dem Programm, das sie vorlegten, erheblich mehr. Nach der „Nat.-lib. Corr.“ lautete dies Programm im wesentlichen:

> Ende 1903 laufen die Handelsverträge ab; es erscheine zweifelhaft, ob die bestehende Meistbegünstigungsclausel, die allen Staaten auch solche Concessionen ohne Entgelt zufallen lasse, welche von dritten Vertragsmächten mit wirthschaftlichen Opfern erkauft seien, sich aufrecht erhalten ließen. Weiterhin wird auf den wirthschaftlichen Ausschuß verwiesen und darauf, daß für die Wahlen die Sammlung der Interessen geboten sei. Der entscheidende Passus ging allerdings dahin, die Vertreter von Industrie, Landwirthschaft und Handel sollten nur für solche Candidaten eintreten, die rückhaltlos auf dem Boden der nationalen Wirthschaftspolitik stehen, „unter Zurückstellung nebensächlicher Parteigegensätze“.

Das ist der „Nationalliberalen Correspondenz“ zu viel verlangt und die nationalliberale „Köln. Ztg.“ hebt mit Recht hervor, daß der wirthschaftliche Ausschuß gar nicht dazu berufen sei, sich um die Wahlen zu kümmern. „Es sei völlig zwecklos, heute schon die Wähler dahin festzulegen, wie sie sich in fünf Jahren zu der Erneuerung der Handelsverträge stellen sollen.“

Natürlich — den Gegnern der Handelsverträge würde es sehr gut passen, ein Kartell zu Stande zu bringen gegen die Handelsvertragspolitik.

900 Millionen für die Arbeiterversicherung.

Im Jahre 1897 sind nach dem neuesten Berichte des Reichsversicherungsamts für Unfallentschädigungen 64 Millionen gezahlt. Rechnet man die übrigen Kosten, unter denen sich für 1897 übrigens zum ersten Male Zuschläge für die Reservefonds nicht befinden, nur mit etwa 14 Millionen, womit also die Verwaltungs-, Schiedsgerichts-, Unfalluntersuchungs- u. s. w. Ausgaben zu bestreiten gewesen wären, so kommt man zu einer Gesammtausgabe für 1897 von etwa 78 Millionen Mark. Die Arbeitgeber würden also bis zum Ende des letztverflossenen Jahres 570 Millionen Mark für die Unfallversicherung aufgebracht haben. Ueber die Beträge, welche die deutschen Arbeitgeber bisher für die Invaliditäts- und Altersversicherung gezahlt haben, lassen sich ähnliche genaue Zahlen nicht ermitteln, indessen kann man auch sie annähernd berechnen. Nach dem Bericht des Reichs-Versicherungsamtes sind vom Jahre 1891 (Beginn des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes) bis Ende 1897 von den Versicherungsanstalten 625,4 Millionen an Beiträgen vereinnahmt. Von den Beiträgen zahlten die Arbeitgeber mindestens die Hälfte, also mindestens 312 Mill. Bedenkt man, daß von dem Reichszuschuß ein großer Theil auf die Arbeitgeber entfällt, so wird man die Gesammtausgaben der Arbeitgeber für die Invaliditäts- und Altersversicherung mit 350 Mill. Mark nicht zu hoch schätzen. Für beide Arbeiterversicherungszweige hätten demnach, so führen die „Berl. Pol. N.“ aus, die deutschen Arbeitgeber bis Ende 1897 mehr als 900 Millionen Mark aufgebracht.

Das Gefecht in Südwestafrika.

Der im Gefecht im Nordbezirk des Schutzgebietes von Südwestafrika schwer verwundete Lieutenant Bensen hatte im 12. Infanterie-Regiment in Frankfurt a. O. gestanden und sich dort allgemeiner Beliebtheit erfreut. Er war am 22. August 1891 Secondlieutenant geworden und am 26. Mai 1896 etwa mit einem Dutzend Offiziere in die Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika eingetreten. Hauptmann v. Estorff war der rangälteste Compagniechef, er galt als ein umsichtiger Führer; er war aus dem 31. Infanterie-Regiment in Altona am 11. Juni 1894 in die Schutztruppe übergetreten nachdem er etwa ein Jahr vorher, am 14. September 1893, zum Hauptmann avancirt war. Zu große Bedeutung legt man in colonialen Kreisen dem Aufstande nicht bei, man muß leider in Südwestafrika immer noch mit kleinen Eruptionen rechnen.

Ein- und Ausfuhr der Edelmetalle.

In dem neuesten Heft der Conrad'schen Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik giebt Prof. Lexis eine Darstellung der „internationalen Bewegung der Edelmetalle in den letzten 10 Jahren“.

Danach betrug in dem Jahrzehnt 1887/96 an Gold in Millionen Mark

	für das deutsche Reich	England	Frankreich
die Einfuhr:	1519	4639	2176
die Ausfuhr:	913	3593	1565;
ferner an Silber:			
die Ausfuhr:	366	2305	976
die Einfuhr:	108	2031	1163

Hiernach erzielte das deutsche Reich einen Ueberschuß der Goldeinfuhr über die Ausfuhr in dem Betrage von 606 Millionen Mark und einen solchen der Silber-Ausfuhr über die Einfuhr in dem Betrage von 258 Millionen Mark. Für England beträgt der gleiche Ueberschuß bei der Mehr-Einfuhr von Gold: 1046, bei der Mehr-Ausfuhr von Silber 274 Millionen Mark, für Frankreich der an Gold 611 Millionen Mark, während es an Silber zugleich 187 Millionen Mark mehr bezog als abgab.

Aufstand auf Formosa.

Nach einer der „Pol. Corr.“ aus Petersburg zugehenden Meldung sind dort Nachrichten aus Formosa eingetroffen, denen zufolge eine ernste und weitverbreitete Erhebung der Inselbevölkerung gegen die japanischen Behörden stattgefunden habe, die nur mit Aufgebot bedeutender militärischer Kräfte unterdrückt werden konnte. In Folge dieser Bewegung soll die Besatzung auf Formosa demnächst um zwei Regimenter Infanterie und vier Batterien vermehrt werden.

Am 1. März: SA 6.38. SU 5.19. **Danzig, 28. Febr.** M.A. bei Tage. M.U. 2.40.

Wetteraussichten für Dienstag, 1. März, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist bedeckt, feuchtkalt, Niederschläge. Lebhafte Winde.

Mittwoch, 2. März: Veränderlich, starke Winde. Nahe Null.

Donnerstag: 3. März: Veränderlich, kälter, starke Winde. Sturmwarnung.

* **[Verlängerung der Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten zu den Festen.]** Im Anschluß an unsere frühere Mittheilung über die Verlängerung der Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten zu Ostern, Pfingsten und Weihnachten auf den preußischen Staatsbahnen theilen wir

mit, daß nunmehr auch im Verkehr mit den Stationen der Königsberg-Cranzer Eisenbahn, der ostpreußischen Südbahn. sowie der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn die Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten zu den bezeichneten Festen in derselben Weise wie im preußischen Staatsbahnverkehr verlängert worden ist.

* **[Kaiserbesuch-Gerücht.]** In hiesigen Marinekreisen circulirt das Gerücht, daß im Mai, wo der Kaiser gewöhnlich zur Rehjagd nach Prökelwitz zu kommen pflegt, ein kurzer Besuch in Danzig bevorstehe, welcher wahrscheinlich der Theilnahme an der Grundsteinlegung zu der neuen Kirche in Langfuhr und einer Besichtigung des neuen Panzerkreuzers „Vineta" gelten werde. Irgend ein fester Anhalt für das Gerücht liegt jedoch zur Zeit nicht vor.

* **[Herr Graf zu Solms-Baruth]**, der Vorsitzende des deutschen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, traf gestern hier ein, machte den Herren commandirenden General v. Lentze, Oberpräsident v. Goßler u. a. seine Besuche, um sich über die Krankenpflege in unserer Provinz näher zu instruiren, und fuhr Abends nach Berlin zurück.

* **[Directorat.]** Der Director des königlichen Progymnasiums zu Pr. Friedland, Herr Dr. H. Kanter, vorher bekanntlich eine Reihe von Jahren Oberlehrer am königlichen Gymnasium in Danzig, übernimmt zu Ostern die Leitung des königlichen Gymnasiums zu Marienburg.

* **[Gemeinde-Abgaben.]** Der Beschluß der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung, nach welchem 182 Proc. Grund- und Gebäudesteuer, 144 Proc. Gewerbesteuer, 150 Proc. Betriebssteuer und 188 Proc. Zuschläge zur Staats-Einkommensteuer als Gemeinde-Abgaben im Steuerjahre 1898/99 erhoben werden sollen, ist von dem Bezirksausschuß in dessen letzter Sitzung am Sonnabend genehmigt worden.

* **[Garnisonverlegung.]** Wie es heißt, wird nach Schluß der diesjährigen Herbstübungen das 2. Bataillon des neuen Infanterie-Regiments Nr. 175 von Osterode nach Graudenz verlegt werden.

* **[Spiritistisch-Antispiritistisches]** in einer Anzahl recht gelungener Experimente producirten am Sonnabend vor fast überfülltem Apollosaale Herr G. Homes und dessen Gattin Fr. Homes-Fey, die vor einem Jahrzehnt hier schon einige sehr beifällig aufgenommene Vorstellungen aus dem geheimnißvollen Bereich der „vierten Dimension" gaben und jetzt als Dritte im Bunde uns Frl. Davenport zuführten. Während Herr Homes hauptsächlich die Leitung und Erläuterung der Vorführungen bewirkt, fungiren die beiden Damen abwechselnd als Medien. Wie schon bei ihrer früheren Anwesenheit in Danzig, zeigte Frau Homes auch diesmal zunächst ihre hoch entwickelte Fähigkeit als sogenannte Gedankenleserin in einem Experiment à la Cumberland, indem sie einem aus dem Publikum aufgerufenen Kriegsunternehmer drei wichtige strategische Gedanken aus den Nerven zog; als Geruchsmedium wußte sie dann sehr bald ein winziges Apfelstückchen aufzuspüren, das in ihrer Abwesenheit eine Dame aus dem Publikum abgeschnitten und an sich genommen hatte. Darauf kamen die spiritistisch-antispiritistischen Experimente an die Reihe, in welchen Frl. Davenport und Frau Homes durch ihre mit virtuoser Sicherheit ausgeführten geheimnißvollen Kunststücke und räthselhaften Fertigkeiten den tollen „Spuk" der Spiritisten unter schärfster Controle des Publikums, bei voller Beleuchtung in und vor einem nur aus drei frei auf der Bühne stehenden Leinwandwänden und einem losen Vorhang gebildeten luftigen Cabinet vollführen, während die eine Dame rücksichtslos an einen Stuhl gefesselt, die andere von drei neben ihr sitzenden Damen durch Verkettung der Finger festgehalten wird. Einem Skeptiker aus dem Publikum, den die gefesselte Dame als Wächter zu sich in das Cabinet bat und der dort ihre Bewegungslosigkeit durch Gefühl zu überwachen hatte, wurden von dem „Spuk" die Taschen entleert, der Rock von Schultern und Armen gezogen und nebst dem Jäckchen der gefesselten Dame über seinen Kopf hinweg hinausgeschleudert — fast im selben Moment hob sich der Vorhang und das Medium saß starr gefesselt wie vordem da; dann ein Pistolenschuß und ledig aller Fesseln stand es vor dem Publikum, die tiefen Eindrücke der Fesseln an den Unterarmen zeigend, sonst aber nur die amüsante Kunstfertigkeit, welche den spiritistischen Unfug parodirt, ahnen lassend. Zwischenein legte Frl. Davenport noch eine glänzende Probe von erstaunlicher Gedächtnißkraft ab. Auf endlosen Leinenstreifen, welche unter dem Publikum beliebig vertheilt wurden, waren neben Nummern von 1—100 in buntestem Durcheinander fünf-, sechs- und mehrstellige Zahlen aufgedruckt, die von Frl. D. mit verblüffender Sicherheit ohne Besinnen nach dem Wunsche jedes Anwesenden, der nur die Nummer bezeichnete, hergesagt wurden. — Die Ausführung der einzelnen Programm-Nummern ließ nichts zu wünschen, vielleicht aber ließe sich ihre Vorbereitung noch etwas weniger umständlich, ihre Aufeinanderfolge etwas flotter gestalten. Man könnte ohne Schaden den weitschweifigen Cumberland in dieser Beziehung erheblich überholen.

* **[Elektrische Straßenbahn.]** Die Linie Kohlenmarkt-Emaus wird bekanntlich in der Weise betrieben, daß von den Endpunkten alle viertel Stunden Wagen abgehen, die sich auf der in der Mitte der Strecke gelegenen einzigen Weiche kreuzen. Die Wagen haben mithin eine 15-minutige Fahrzeit, die zur Zurücklegung des Weges mit dem Halten zum Ein- und Aussteigen gerade ausreicht. Sobald jedoch bei stärkerem Verkehr mit Anhängern gefahren wird, tritt der Uebelstand hervor, daß wegen des vermehrten Anhaltens die Fahrzeit von 15 Minuten überschritten wird und, da die Verspätungen durch schnelleres Fahren, das gerade in den Abendstunden, wo Anhängewagen gehen, auf der mangelhaft erleuchteten Straße gefährlich ist, nicht einzuholen sind, die regelmäßigen Abgangszeiten in den Viertelstunden verloren gehen. Um diesem Uebelstande einstweilen abzuhelfen, tritt von morgen (1. März) ab auf der Linie Emaus-Kohlenmarkt ein im Inseratentheil veröffentlichter insofern veränderter Fahrplan in Kraft, als am Sonnabend von Vormittags 11 Uhr bis Abends 9 Uhr, am Sonntag von Mittags 1 Uhr bis Abends 11 Uhr, an den anderen Tagen von 5 bis 9 Uhr Nachmittags die Züge alle 20 Minuten mit bestimmten Abgangszeiten, z. B. 5 U., 5 U. 20 M., 5 U. 40 M., 6 U. und so weiter von beiden Endpunkten abgehen, während in den übrigen Tagesstunden das bisherige Betriebs-Intervall von 15 Minuten mit bestimmten Abgangszeiten in den Viertelstunden und in den Nachtstunden das halbstündige Intervall beibehalten ist. Im Laufe des Sommers soll dann zur vollen Befriedigung des Verkehrsbedürfnisses durch Anlage von zwei neuen Weichen, am Neugartenerthor und am „Krummen Ellenbogen", 8 Minutenbetrieb ermöglicht und, wie dies bereits im vorigen Herbst auf der Linie Ohra-Heumarkt geschehen, eingerichtet werden.

Ferner werden vom 1. März ab zur besseren Unterscheidung von dem grünen Lichte der Linie Hauptbahnhof-Langgarterthor die Wagen der Linie Emaus-Kohlenmarkt nicht mehr blaues, sondern gelbes Licht führen.

* **[Abnahme der neuen Dampfspritze.]** Im Beisein des Herrn Oberbürgermeisters Delbrück, der städtischen Feuerwehr-Deputation und mehrerer Mitglieder des Magistrats fand heute Vormittag auf dem Platze vor der Klawitter'schen Werft auf Brabank die Abnahme der neuen dritten, für unseren Stadthof bestimmten Dampffeuerspritze statt. Dieselbe hat die gleiche Leistungsfähigkeit wie die zweite Dampfspritze, stammt aus der Lausitzer Dampf-Feuer-Spritzenfabrik in Bautzen und kostet etwa 14 000 Mk. Die Leistungsfähigkeit fiel zur vollsten Zufriedenheit der Abnahme-Commission aus. In 13 Minuten gelang die Anheizung, so daß Wasser aus der Mottlau gesogen und abgegeben werden konnte. Die Spritze lieferte mit einem Schlauch ohne Strahlrohr pro Minute 2000 Liter und mit je zwei Schläuchen mit Strahlrohr 1700 Liter Wasser pro Minute. Die neue Dampfspitze soll auf einem Prahm stationirt werden, um namentlich bei Bränden auf und an der Wasserstraße in Action zu treten.

* **[Der neue Lloyddampfer „Kaiser Friedrich"]**, welcher im vorigen Herbst auf der Schichau'schen Werft vom Stapel lief, soll im Mai seine Probefahrten beginnen.

* **[Das Torpedo-Divisionsboot D 1]**, welches am Sonnabend an der kaiserlichen Werft eintraf, um Kohlen einzunehmen, ist heute früh wieder nach Kiel abgedampft.

* **[Bildungsverein.]** In seinem Vereinshause hatte der Bildungsverein gestern eine Nachfeier seines diesjährigen, bekanntlich durch einen Herren-Abend gefeierten Stiftungsfestes, jetzt mit Damen, veranstaltet. Nach einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden Herrn Richter kamen Liedervorträge des gemischten Chors und des Männerchors, welche beide unter der Leitung des Herrn Lewandowski stehen, abwechselnd mit Coupletvorträgen, dann die einactige Posse „Ein bengalischer Tiger" zur Aufführung.

* **[Neuer Radfahrer-Verein.]** Wie wir hören, soll demnächst ein Radfahrer-Verein für Damen gegründet werden, der keine sportlichen Zwecke verfolgt, sondern nur das rationelle Fahren in gesundheitlicher Beziehung pflegen will.

* **[Verhaftung von Einbrechern.]** Vor circa sechs Wochen wurde in dem Kaufhause von Freymann am Kohlenmarkt ein recht bedeutender Einbruch verübt, bei dem eine Collection werthvoller Waaren entwendet wurde. Gestern gelang es der Polizei, die Arbeiter Gustav Neumann und Max Hartmann als Thäter zu verhaften. Beide sind schon häufige Gäste des Zuchthauses gewesen. Neumann leistete den Schutzleuten, als sie ihn festnahmen, erheblichen Widerstand, so daß er kaum von drei Beamten zu bändigen war. Beide Verhafteten haben inzwischen gestanden, den Einbruch ausgeführt zu haben.

* **[Strafkammer.]** Der Arbeiter Albert Heinrich Draheim ist im ganzen 19 mal vorbestraft, dabei hat er sich aber nie mit „Kleinigkeiten" abgegeben, denn alle Strafen sind von längerer Dauer und es befinden sich unter ihnen 7 Zuchthausstrafen, die zwischen 1½ und 5 Jahren differiren. Und dabei verfügt dieser routinirte Verbrecher, der im letzten Jahrzehnt die goldene Freiheit immer nur Monate lang genossen hat, über eine virtuose Verstellungskunst, verbunden mit einem gewissen biedermännischen Humor. Man hätte ihn heute nur erzählen hören sollen, wie er immer unschuldig auf die Anklagebank komme, wie er auch jetzt gar nicht begreife, wie man ihn wegen Diebstahls anklagen könne. Ganz gemüthlich sei er durch die Tobiasgasse gegangen, plötzlich habe vor ihm eine Kiste mit Cigarren gelegen. Es sei doch nicht verboten, daß man die aufhebt und unser Biedermann hat sich in der Untersuchungshaft den Kopf darüber zerbrochen, wie man ihn dafür einstecken und anklagen konnte. Er war also wieder einmal „ganz unschuldig". Die Beweisaufnahme ergab, daß das einzig Wahre an seiner Erzählung ist, daß er zufällig durch die Tobiasgasse gegangen war. Dort hatte er gesehen, daß in einem Laden gerade der Commis in ein Hinterzimmer gegangen war, er frisch hinein in den Laden, eine Kiste Cigarren unter den Arm gesteckt und husch wieder auf die Straße — gerade einem Passanten in die Arme, der die ganze Scene durch die Ladenthür beobachtet hatte. Der Staatsanwalt beantragte gegen D. zweijährige Zuchthausstrafe. Der unschuldige Draheim hatte viel dagegen einzuwenden und meinte schließlich: „Es kann doch auch ein schlechter Mensch mal wieder gut werden." Vorsitzender: „Bei Ihnen habe ich aber schon alle Hoffnung aufgegeben." Draheim: „Dann möchte ich um ein bischen Veränderung gebeten haben, ich muß doch auch 'mal ein bischen frische Luft haben." Vorsitzender: „Na, Draheim, dann müssen wir Sie schon zum Spazierengehen verurtheilen." Der Angeklagte lacht und erwartet nun ganz vergnügt die Anweisung der Promenade. Nach dem Urtheil des Gerichtshofes führt sie in gebundener Marschroute wieder ins Zuchthaus, wo D. zweijährigen Erholungsaufenthalt nehmen soll.

* **[Standesamtliches.]** Im Monat Februar 1898 sind beim hiesigen Standesamt registrirt worden 351 Geburten, 249 Todesfälle und 71 Eheschließungen. In den ersten beiden Monaten des Jahres 1898 wurden 726 Kinder geboren, während gleichzeitig 516 Personen starben. Die Zahl der Eheschließungen betrug 125.

[Polizeibericht für den 27. und 28. Februar.] Verhaftet: 19 Personen, darunter 3 Personen wegen Diebstahls, 2 Personen wegen Hausfriedensbruchs, 1 Person wegen Körperverletzung, 1 Person wegen Sittlichkeitsverbrechens, 4 Personen wegen Unfugs, 2 Personen wegen Trunkenheit, 1 Bettler, 16 Obdachlose. — Gefunden: 1 Buch, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction, 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Bureau des 7. Polizei-Reviers zu Langfuhr. — Verloren: 1 Damenuhr Nr. 19399, abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction.

(Weiteres in der Beilage.)

Aus der Provinz.

E. Zoppot, 28. Febr. So gemüthlich animirte Feststimmung hat selten in unserem Kursaale geherrscht wie gestern bei dem „musikalischen Kaffee" des Vaterländischen Frauenvereins. Draußen der erste rieselnde Frühlingsregen, drinnen ein ganzer Frühling an Jugend und Talent. Der erste Theil des Festes war ausschließlich den materiellen Genüssen gewidmet, welche duftender Kaffee und ein überaus reich mit köstlichem Kuchen ausgestattetes Büffet boten, an welchem 12 junge Damen mit weißen Häubchen und Schürzen und der Vereinsbinde am linken Arm die Bewirthung ausführten. Wahren Kunstgenuß bot das folgende Concert, das mit dem reizenden Trio Arioso von Kretschmer für Violine, Cello und Klavier begann und mit dem humoristischen musikalischen Genrebilde von Graben-Hoffmann „Der große Damenkaffee", welches zehn junge Damen in kleidsamen Rococokostümen unter Darbringung von zahlreichen Gesangsstücken und Instrumentalvorträgen ausführten, endete. Der Bruttoertrag der Veranstaltung betrug 226 Mark.

Letzte Telegramme.

Abgeordnetenhaus.

□ **Berlin, 28. Februar.**

Bei Eröffnung der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erklärte Ministerialdirector Fleck, **Minister Thielen sei an einer schweren Nierenstein-Kolik erkrankt** und müsse das Bett hüten. Der Minister bedaure sich selbst am meisten, da er den Tag herbeigesehnt habe, um dem Hause und dem Lande Rede zu stehen auf die mannigfachen Fragen des Eisenbahnwesens, die das Land in der letzten Zeit mehr als sonst bewegten. Er bitte, die Berathung auszusetzen, bis er gesund sei. Das Haus entsprach diesem Wunsch und der Präsident beraumte um 1 Uhr eine neue Sitzung an, in der kleinere Vorlagen zur Berathung stehen.

Paris, 28. Febr. Der **Wahrspruch der Geschworenen im Zolaprozeß** ist mit 8 gegen 4 Stimmen, die Verneinung mildernder Umstände mit 6 gegen 6 Stimmen erfolgt.

London, 28. Febr. Der „Times" wird aus Singapore gemeldet, Prinz Heinrich von Preußen wird heute Abend einen Empfang an Bord des Kreuzers „Deutschland" veranstalten und sodann die Reise fortsetzen. Auf der Jagd in Dschohor am Freitag erlegte der Prinz einen wilden Eber.

Athen, 28. Febr. Einer von den am **Mordanschlage auf den König** betheiligten Leuten, Namens Karditza, ein unterer Beamter der hiesigen Bürgermeisterei, ist **verhaftet** worden. Er weigert sich, seine Mitschuldigen zu nennen.

Vermischtes.

Berlin, 27. Febr. Heute Mittag fand die **Beerdigung** des Geh. Commerzienrathes, General-Consuls Julius L. **Schwabach** statt. Im Trauerhause war das Treppenhaus und der Saal, in welchem der Sarg aufgebahrt war, schwarz ausgeschlagen und mit den sehr zahlreich eingegangenen Kränzen und Blumenarrangements decorirt. Der Kaiser, die Kaiserin Friedrich und die Königin von England hatten Kränze niederlegen lassen. Der Sarg, von Candelabern umgeben, war über und über mit Blumen bedeckt. Vor demselben waren auf zwei Kissen die Orden des Verstorbenen aufgestellt. Eine zahlreiche distinguirte Trauerversammlung füllte den Raum und die anstoßenden Säle. Die Trauerrede hielt Rabbiner Dr. Klemperer von der jüdischen Reformgemeinde. Gesang eröffnete und schloß die Feier. Die Beisetzung fand auf dem Friedhofe in der Schönhauser Allee statt. Geheimrath Schwabach gehörte unter anderem auch seit Jahren dem Aufsichtsrath der Continental-Telegraphen-Compagnie (Wolffs telegraphisches Bureau) an, in welchem er fünf Jahre lang als Vorsitzender fungirte.

Berlin, 28. Febr. (Tel.) In den hiesigen wissenschaftlichen Kreisen erregt die **Verhaftung des Dr. Wenge**, des Herausgebers der „Zeitschrift der Criminalanthropologie" großes Aufsehen. Dr. Wenge wurde in Leipzig wegen größerer Betrügereien verhaftet, nachdem er vor einigen Tagen aus Berlin geflohen war. Bei Feststellung seiner Personalien ergab sich, daß er bereits wegen schwerer Strafthaten mit Zuchthaus vorbestraft war. Wenge hatte s. Z. angegeben, daß er Gefängnißarzt in England gewesen war.

Krefeld, 26. Febr. Amtlich wird gemeldet: Gestern Abend gegen 8 Uhr ist der **Schnellzug** Nr. 85 Köln-Venlo bei der Einfahrt in den Bahnhof Kaldenkirchen auf eine **Rangirabtheilung** gestoßen, welche über das auf Halt stehende Einfahrtsignal hindurchgefahren war. Ein Rangirarbeiter wurde getödtet und fünf Beamte unerheblich verletzt; Reisende wurden nicht verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend. Untersuchung ist eingeleitet. (W. T.)

Standesamt vom 28. Februar.

Geburten: Schneidergeselle August Block, S. — Musiker August Schiemann, S. — Schneidergeselle Albert Ahlsdorf, T. — Obermonteur Lorenz Zilken, T. — Lederzurichter Alfred Thiedtke, T. — Schneidergeselle Rudolf Ewald, S. — Lagerist Paul Parschauer, T. — Schneidermeister Martin Schulz, T. — Schlossergeselle Karl Schiewek, T. — Schuhmachergeselle Georg Proell, S. — Künstler Albert Boehmer, T. — Arbeiter Franz Bobert, T. — Arbeiter Hermann Zegke, S. — Arbeiter August Sawitzki, S. — Arbeiter Josef Laskowski, S. — Hausdiener Robert Bohnke, T. — Büchsenmacher-Anwärter Otto Steinke, T. — Arbeiter Rudolf Schlifka, T. — Arbeiter Wilhelm Brodde, S. — Arbeiter Johann Haasmann, T. — Arbeiter Eduard Dautert, S. — Unehel.: 2 S., 1 T.

Aufgebote: Maurergeselle Carl Gustav Bielefeld zu Zigankenbergerfeld und Maria Martha Hase hier. — Schuhmachergeselle Otto Hermann Fiebert und Martha Deutschbock. — Bäckergeselle Stephan Albert Ferdinand Sielaff und Elisabeth Marie Amalie Schröder. — Arbeiter Hermann Schmolow und Florentine Wilhelmine Schulz. — Schornsteinfegergeselle Carl Ferdinand Groetsch und Maria Mathilde Sorgat. — Sämmtlich hier. — Militäranwärter Hugo Otto Rudolf Schwarz hier und Ida Antonie Böttcher zu Deutsch-Eylau. — Militär-Invalide Carl Rudolf Schafmann zu Bialken und Minna Auguste Bleiweiß zu Boggusch. — Schmied Friedrich Groß hier und Bertha Heinriette Eisenblätter zu Stockheim. — Pferdeknecht Fritz Franz Theodor Schulz und Auguste Wilhelmine Friederike Schiemann zu Schönwalde.

Heirathen: Kaufmann Robert Brendel zu Glogau und Hedwig Aßmann hier. — Geschäftsführer Julius Kresin und Franziska Zacharias, geb. Adolph, beide hier. — Geschäftsreisender William Narowski und Caroline Wolf, beide hier.

Todesfälle: Wittwe Wilhelmine Lange, geb. Benski, fast 82 J. — T. d. Holzarbeiters Carl Kluge, todtgeb. — S. d. königl. Schutzmanns Hermann Thurau, 1 J. 6 M. — S. d. Maschinenbauers Benno Königsmann, 6 W. — Pensionirter Lehrer Franz August Szotkowski, fast 64 J. — S. d. königlichen Ober-Grenzcontroleurs Robert Geißler, 6 J. 6 M. — Frau Barbara Ahlsdorf, geb. Kather, 42 J. — T. des Arbeiters Franz Berth, 6 M. — T. des Bierfahrers Albert Wolff, 1 J. 2 M. — T. d. Obermonteurs Lorenz Zilken, 14 St. — Rentier Heinrich Eduard Wutzmer, fast 69 J. — Arb. Carl Eduard Krause, 48 J. — Hospitalitin Wittwe Dorothea Henriette Hahn, geb. Ottschinowski, 81 J. — S. des Schuhmachermeisters Paul Nagel, 7 W. — Arbeiterin Dorothea Elisabeth Lemke, 79 J. — Kaufmann Oskar Friedrich Wilhelm Quandt, 41 J. — Wittwe Julianne Brigitte Hall, geb. Philipp, fast 78 J. — S. des Klempnermeisters William Baumgardt, todtgeb. — Nähterin Bertha Kaulin, 41 J. — Grenzaufseher Andreas Huhn, fast 54 J. — T. des Arbeiters Johann Haasmann, ¾ Std. — S. des Boten Johann Konopatzki, 8 M. — Unehelich: 1 T.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 28. Februar.

		Crs.v.26.			Crs.v.26.
Spiritusloco	43,00	43,90	1880 Russen	—	—
—	—	—	4% innere russ. Anl. 94	101,90	—
—	—	—	Türk. Adm.-Anleihe	96,90	96,90
Petroleum per 200 Pfd.	—	—	5% Mexikan.	97,25	97,10
3½% Rchs.A	104,00	103,90	6% do.	99,60	99,80
3½% do.	103,90	103,90	5% Anat. Pr.	95,80	95,70
3% do.	97,30	97,30	Ostpr. Südb.-Actien	93,75	93,50
4% Consols	104,00	103,90	Franzos. ult.	144,80	144,80
3½% do.	104,00	103,90	Dortmund-Gronau-Act.	191,10	191,75
3% do.	98,10	98,10	Marienburg-Mlawk. A.	85,25	85,60
3½% westpr Pfandbr.	101,00	101,10	do. S.-P.	120,75	121,00
do. neue	100,80	100,70	D. Oelmühle St.-Act.	104,10	105,25
3% westpr. Pfandbr.	93,20	93,10	do. St.-Pr.	104,75	104,75
3½%pm.Pfd.	101,20	101,20	Harpener	176,60	177,50
Berl.Hd.-Gs.	172,10	171,60	Laurahütte	183,80	183,50
Darmst. Bk.	158,40	157,75	Allg.Elekt.G.	281,00	280,50
Danz. Priv.-Bank	140,60	—	Barz.Pap.-F.	189,25	189,30
Deutsche Bk.	208,00	209,30	Gr.B.Pferdb.	471,30	470,00
Disc.-Com.	206,30	205,70	Oestr. Noten	170,15	170,15
Dresd. Bank	165,25	164,80	Russ. Noten Cassa	216,65	216,85
Oest. Crd.-A. ultimo	228,90	228,80	London kurz	—	20,44
5% ital.Rent.	94,60	94,50	London lang	—	20,31
3% ital. gar. Eisenb.-Ob.	59,30	59,25	Warschau	216,35	216,40
4% öst.Gldr.	104,30	104,40	Petersb.kurz	216,30	216,25
4% rm.Gold-Rente 1894	95,00	94,70	Petersb.lang	—	—
4% ung. Gdr.	104,00	—			

Norddeutsche Credit-Actien 123,00.
Tendenz: behauptet. — Privatdiscont 2⅜.

Berlin, 28. Febr. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Die Tendenz der Börse war ungleichmäßig. Der gestern veröffentlichte Harpener Ausweis beeinflußte Kohlenactien ungünstig, weil am Sonnabend eine bedeutend höhere Summe als angeblicher Betriebsüberschuß für Januar Verbreitung gefunden hatte. Von Banken Disconto-Commandit besser. Deutsche Banken trotz günstiger Beurtheilung der Bilanz auf Realisirungen schwächer. Im späteren Verlaufe war die Tendenz allgemein gebessert auf Halbjahresbericht der Laurahütte, namentlich Hüttenactien anziehend. Fonds auf gute Haltung des Londoner Rentenmarktes fest. Bahnen ungleichmäßig. Schifffahrtsactien in Folge Hamburger Käufe höher. Privatdiscont 2⅜.

Berliner Getreidebericht.

Berlin, 28. Febr. (Tel.) Die flauen Depeschen aus Nordamerika haben allermeist, aber hier doch nur wenig nachtheilig auf die Stimmung für Getreide eingewirkt. Die vorgestern nach Abfassung des Getreideberichts hier eingetretene Besserung der Preise für Weizen und Roggen ist zwar wieder geschwunden, doch weiterer Rückschritt vollkommen vermieden worden. Hafer war heute etwas matter. Rüböl blieb unbelebt. Für 70er Spiritus loco ohne Faß ist 43,60, für 50er 63,20 Mk. bezahlt worden. Das Angebot war mäßig. Im Lieferungshandel herrschte matte Stimmung. Hiesige unversteuerte Lager schätzt man auf 6 Millionen Liter.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse

von Montag, den 28. Februar 1898.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 745—772 Gr. 188—194 M.
inländisch bunt 650—740 Gr. 160—181 M.
inländisch roth 718—750 Gr. 181—186 M.
transito hochbunt und weiß 718 Gr. 144 M.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 691—744 Gr. 128—133 M.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 632—744 Gr. 137—145 M.
transito große 602—659 Gr. 94—98½ M.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. transito 105 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 132 M.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 69 M, schwedisch 56 M.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,10—4,32½ M, Roggen- 4,10 M.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack. Tendenz: ruhig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 9,00 M bez., 8,95 M Gd.

Der Börsen-Vorstand.

Danzig, 28. Februar.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter:** trübe. Temperatur + 5° R. — Wind: SO.

Weizen war heute in matter Tendenz und mußten die schlechteren Sorten bis 1 M billiger verkauft werden. Bezahlt wurde für inländischen bunt 713 Gr. 168 M, hellbunt krank 650 Gr. u. 683 Gr. 160 M, 697 Gr. 168 M, 718 Gr., 724 Gr. u. 740 Gr. 172 M, hellbunt 726 Gr. 176 M, weiß etwas krank 724 Gr. 181 M, weiß 750 Gr. 186 M, fein weiß 772 Gr. 194 M, roth 718 Gr. 181 M, 750 Gr. 183 M, Sommer- 734 Gr. 186 M, für polnischen zum Transit weiß feucht 718 Gr. 144 M per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 694 Gr. u. 708 Gr. 130 M, 726 Gr. u. 744 Gr. 132 M, 726 Gr. 133 M, etwas krank 791 Gr. n. 702 Gr. 128 M, Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt inländische große 641 137 M, 644 Gr. 145 M, russ. zum Transit 602 Gr. 94 M, 659 Gr. 98½ M per To. — **Wicken** russ. zum Transit 105 M per Tonne bez. — **Lupinen** russische blaue 58 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** roth 34½ M, Thymothee 12, 15¾ M, Grünklee 28 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Weizenkleie** fester, 4,10 M, grobe 3,4½ M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Roggenkleie** 4,10 M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** fester. Contingentirter loco 62,25 M bez., nicht contingentirter loco 42,50 M bez.

Getreide-Bestände exclusive der Danziger Oelmühle und der Großen Mühle am 1. März 1898: Weizen 1408 Tonnen, Roggen 928, Gerste 2757, Hafer 161, Erbsen 424, Mais 44, Wicken 201, Bohnen 282, Dotter 10, Hanfsaat —, Rübsen und Raps 895, Lupinen 87, Leinsaat —, Linsen 420, Hirse 60, Mohn 14, Senf 33, Buchweizen 24, Seradella 63, Anis 7 Tonnen.

Spiritus.

Königsberg, 28. Febr. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß Febr., loco, nicht contingentirt 41,70 M Gd., 41,80 M bez., März nicht contingentirt 41,80 M Gd., Frühjahr nicht contingentirt 41,80 M Gd., Mai nicht contingentirt 41,80 M Gd.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Febr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
28	8	762,3	+ 0,3	S., leicht, bedeckt.
28	12	761,6	„ 3,1	Südl., mäßig; l. bew. schön.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

In dem Concursverfahren über das Vermögen der Schoenecker Bettviehverwerthungs-Genossenschaft wird auf Antrag der Gemeinschuldnerin die Anmeldungsfrist der Concursforderungen bis zum 24. März 1898 verlängert und der Prüfungstermin für dieselben auf den

26. März 1898, Vormittags 10 Uhr,

vertagt.

Ferner wird bekannt gemacht, daß Seitens der Gemeinschuldnerin der Antrag auf Einstellung des Concursverfahrens gestellt ist. Derselbe ist nebst den zustimmenden Erklärungen der Concursgläubiger zur Einsicht der Betheiligten auf der hiesigen Gerichtsschreiberei niedergelegt.

Schoeneck, den 26. Februar 1898. (3454

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 24. Februar 1898 ist am 25. Februar 1898 die in Culmsee bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Edmund Galinski** ebendaselbst unter der Firma **E. Galinski** in das diesseitige Firmen-Register unter Nr. 33 eingetragen. (3453

Culmsee, den 25. Februar 1898.

Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

Die zum Um- und Erweiterungsbau auf dem Postgrundstücke zu Danzig erforderlichen Eisenconstructionen schmiedeeiserner Oberlichte (rd. 24 400 kg) sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die Verdingungsgrundlagen liegen im Amtszimmer des Regierungsbaumeisters Langhoff in Danzig zur Einsicht aus und können daselbst mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Einsendung von 1 Mk. und des Bestellgeldes bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen bis zum

15. März 1898, Mittags 12 Uhr,

an den Regierungsbaumeister Langhoff in Danzig, Postgasse, frankirt einzusenden, in dessen Amtszimmer zur bezeichneten Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird. (3357

Danzig, den 25. Februar 1898.

Der Regierungsbaumeister.

Langhoff.

Die zur Herstellung der Bahnsteighallen auf Hauptbahnhof Danzig erforderlichen Zimmerarbeiten einschließlich Material sollen vergeben werden. Versiegelte Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Zimmerarbeiten zur Herstellung von Bahnsteighallen auf Bahnhof Danzig" sind bis **Freitag, den 11. März, Vormittags 11 Uhr,** dem Neubaubureau auf Hauptbahnhof Danzig einzureichen. Angebotsformular nebst Bedingungen sind gegen Porto und bestellgeldfreie Einsendung von 1 M dort zu entnehmen. (3442

Danzig, den 23. Februar 1898.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Vom 1./13. März cr. ab tritt zum Gütertarif für den Russisch-Westpreußischen Verkehr der 2. Nachtrag in Kraft. Derselbe kann von den betheiligten deutschen Stationen und der unterzeichneten Verwaltung zum Preise von 10 Pfennig bezogen werden. (3458

Danzig, den 26. Februar 1898.

Die Direction der Marienburg-Mlawkaer-Eisenbahn, als geschäftsführende Verwaltung.

Auctionen.

Große Auction Hintergasse Nr. 16,

im Saale des Bildungsvereinshauses morgen Dienstag, den 1. März, Vormittags 10 Uhr, mit guten herrschaftlichen Möbeln dabei (6456

Plüschgarnituren, nußb. Schränke, elegante Verticows, dito Speisebuffet, feines Paneelsopha mit Taschen, Trumeaux, Spiegel, Sophas, Sophatische, Schlafsopha u. Bettgestelle u. s. w. wie bereits angezeigt, wozu einlade

A. Kuhr,

Auctionator und Taxator.

Unterricht.

Zu den neubegonnenen Cursen im

Schön- und Schnellschreiben

werden noch Herren und Damen zur Betheiligung gewünscht.

B. Groth, 2. Damm 9, 1 Tr., Eingang Breitgasse.

Anmeldungen neuer Klavierschüler

nimmt täglich entgegen Frau

Anna Jankewitz,

Heilige Geistgasse 78, 1 Treppe.

Buchführungs-Unterricht

ertheile Damen und Herren. Ausbildung erfolgt unter Garantie in ca. 4 Wochen.

Nachweisliche Anerkennungen für vorzügliche Erfolge.

G. Wischneck,

Buchhalter, (6443

Heilige Geistgasse Nr. 45.

Privatunterricht.

Ich unterrichte vorgeschrittene Schülerinnen und Anfänger — vom 6. Lebensjahre an — in allen Lehrfächern d. höh. Töchterschule. Schulpreise. Anmeldung von 11—1 Uhr. (3105

M. Drewke, gepr. Lehrerin, Heil. Geistgasse 124, 1 Tr.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Fredensborg", ca. 23. Februar/3. März.
SS. „Blonde", ca. 2./4. März.
SS. „Brunette", ca. 3./5. März.
SS. „Annie", ca. 8./10. März.
SS. „Oliva", ca. 8./11. März.

Nach Liverpool:

SS. „Georg Mahn", ca. 3./7. März

Es ladet in London:

Nach Danzig: (3456

SS. „Blonde" ca. 13./18. März.

Von London eingetroffen:

SS. „Blonde" löscht am Packhof.

Th. Rodenacker.

Vermischtes.

Berliner

Pferde-Lotterie

Ziehung unwiderruflich am 10. März 1898.

8233 Gewinne, Werth

102,000 Mark

Loose à 3 M., Porto und Liste 30 Pf., auch gegen Coupons und Briefmarken oder unter Postnachnahme, empfiehlt das General-Debit

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

General-Vertreter für Danzig **Hermann Lau**, Langgasse.
Vertreter für Westpreußen **Carl Feller jun.**, Jopengasse 13.

Kurhaus für Nervenkranke und Erholungsbedürftige.

Breitestr. 32. **Pankow** bei **Berlin.** Tel. Amt Pankow No. 23.

Die Anstalt, ganz neu ausgestattet, wird in den von **Dr. Rud. Gnauck** erworbenen Räumlichkeiten mit dem alten Personal u. nach den alten bewährten **Dr. Gnauck'schen Grundsätzen** durch dessen langjährig. 1. Assistenten geleitet. (3462

Winter und Sommer geöffnet.

Dr. Möhring, dirigirender Arzt. **Dr. Freund.**

Verein zur Förderung des Mädchenwohles.

In unserem Bureau Jopengasse 9, hochpart., werden tüchtigen weiblichen Dienstboten

unentgeltlich

Stellen vermittelt. (3232

Gleichzeitig erlauben wir uns die geehrten Herrschaften auf die Bestrebungen unseres Vereines aufmerksam zu machen und dieselben um ihren Beitritt zu ersuchen.

Der Vorstand.

Elektrische Straßenbahn.

Linie:

Emaus-Kohlenmarkt.

Fahrplan

vom 1. März 1898 ab.

Licht: Gelb.

Abfahrtszeiten.

An Wochentagen ausschließlich Sonnabend.

Kohlenmarkt.	Emaus.
Vorm. 7 Uhr — Minuten	Vorm. 7 Uhr 15 Minuten
7 - 15 -	7 - 30 -
7 - 30 -	7 - 45 -
7 - 45 -	8 - — - u. s. w.
8 - — - u. s. w.	alle viertel Stunden bis
alle viertel Stunden bis	Nachm. 5 Uhr — Minuten
Nachm. 5 Uhr — Minuten	5 - 20 -
5 - 20 -	5 - 40 -
5 - 40 -	6 - — - u. s. w.
6 - — - u. s. w.	alle 20 Minuten bis
alle 20 Minuten bis	Abends 9 Uhr — Minuten
Abends 9 Uhr — Minuten	9 - 15 -
9 - 30 -	9 - 30 -
10 - — -	9 - 45 -
10 - 30 -	10 - 15 -
11 - — -	10 - 45 -
11 - 30 -	11 - 15 -
	11 - 45 -

Am Sonnabend.

Kohlenmarkt.	Emaus.
Vorm. 7 Uhr bis Mittags 11 Uhr alle viertel Std.	Vorm. 7.15 Uhr bis Mittags 11 Uhr alle viertel Std.
Mittags 11 Uhr bis Abends 9 Uhr alle 20 Minuten.	Mittags 11 Uhr bis Abends 9 Uhr alle 20 Minuten.
Abends 9 Uhr 30 Minuten.	Abends 9 Uhr 15 Minuten.
- 10 - — -	- 9 - 30 -
- 10 - 30 -	- 9 - 45 -
- 11 - — -	- 10 - 15 -
- 11 - 30 -	- 10 - 45 -
	- 11 - 15 -
	- 11 - 45 -

An Sonn- und Feiertagen.

Kohlenmarkt.	Emaus.
Vorm. 7 Uhr bis Mittags 1 Uhr alle viertel Std.	Vorm. 7.15 Uhr bis Mittags 1 Uhr alle viertel Std.
Mittags 1 Uhr bis Abends 11 Uhr alle 20 Minuten.	Mittags 1 Uhr bis Abends 11 Uhr alle 20 Minuten.
Abends 11 Uhr 30 Minuten.	Abends 11 Uhr 15 Minuten
	- 11 - 45 -

Mittwoch, den 2. März,

beginnt bei mir ein

Ausverkauf

der bei der Inventur im Preise bedeutend herabgesetzten Waaren,

darunter: aufgezeichnete und angefangene Decken, Läufer etc.

Ed. Loewens,

3406) Langgasse 56.

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt (Johs. Kindler),

Langgasse 65[1], vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt.

Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von Novitäten. Ansichtssendungen bereitwilligst.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin.

Gegründet 1838. Besond. Staatsaufsicht. Vermögen: 100 Millionen Mark.

Versicherungen mit Gewinnantheil von sofort beginnenden oder aufgeschobenen **Renten** mit gleichbleibenden oder steigenden Beträgen zur Erhöhung des Einkommens und **Altersversorgung. Aussteuer-Versicherung.** Geschäftspläne und Auskunft bei: **P. Pape** in Danzig, Ankerschmiedegasse No. 6. (4




Täglich von Morgens 8 Uhr geöffnet

Für Benutzung der Fahrbahn:

Jahres-Karten 30,— M, Monats-Karten 7,50 - | Dutzend-Karten 5,— M, Einzeln-Karten 0,50 -

Lerncursus unter bewährter Leitung 10,— M. (111

Räder unter eigenem Verschluss.

Mein Inventur-Ausverkauf

ist mit heute eröffnet u. endet am 15. März.

Der Verkauf findet mit 20 % statt, worauf ich Interessenten aufmerksam mache. (3349

Special-Bilder-Geschäft

Eugen Krueger, Danzig,

Heil. Geistgasse 35, Altstädt. Graben 17—18.

Expedition nach den Weichselstädten.

D. „Anna"

ladet bis zum 2. März in Danzig und Neufahrwasser.

Johannes Ick,

Flussdampfer-Expedition.

Rennthierrücken u. Keulen, Hasel-, Birk- und Schneehühner

empfiehlt (6441

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Heute Abend: Frisch geräucherte

Riesen-Maränen, frischen Silberlachs

empfiehlt billigst (6447

Wilh. Goertz, Frauengasse 46.

Gothaer Cervelat-Wurst, Gothaer Schlack-, Mett- u. Trüffelleberwürste, Rügenwalder Cerv.-Wurst

von Schmidthals empfiehlt

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Seezander, Silberlachse,

in allen Größen eingetroffen, empfiehlt und versendet zu billigsten Marktpreisen

Ed. Müller,

Melzergasse 17.

Seefischhandl. u. Versandtgeschäft.

Dr. Oetkers Backpulver à 10 ₰ giebt feinste Kuchen und Klöße. Die 100 000-fach bewährt. Rezepte gratis von **Richard Utz**, Junkergasse 2. (29

Herpinolseife für Hautkranke!

Anerkannt beste Schutz- und Heilseife.

Enthält mehrere sicher wirkende, absolut unschädliche Desinfektionsmittel. Herpinolseife ist eine angenehm riechende **Toilettenseife. Herpinolseife** übertrifft alle seitherigen zum Schutze gegen Krankheitsübertragungen u. zur Heilung v. Hautkrankheiten empfohlen. medizinischen Seifen, weil sie nicht speciell auf einzelne sondern generell auf sämmtliche Bakterien hemmend einwirkt. — **Herpinolseife** ist trotz dieser eminent wirksamen Eigenschaften äußerst milde und wohlthuend im Gebrauch, sodaß sie selbst bei empfindlichen Personen und Kindern ohne Bedenken angewandt werden kann. Niemand versäume daher mit der **Herpinolseife** einen Versuch zu machen. Vorräthig bei

Albert Neumann in Danzig.

Hüte

zum waschen und modernisiren.

Federn

zum waschen und färben bitte mir bald einzuliefern. (3315

Hermann Guttmann.

Direct wirkende

Dampframme

vermiethet

Joh. F. Wegmann,

Zimmermeister,

Elbing. (3267

Ganze Ausstattungen

sowie auch einzelne Zimmer-Einrichtungen (Möbel, Spiegel und Polsterwaaren) werden unter Garantie in (6444

Aufbewahrung genommen.

Adressen unter B. 893 an die Expedition dieser Zeitung erb.

Geldverkehr.

Sich. Capitalsanlage.

Ein neues Haus in vorzügl. Lage, mit langjährigen Contracten zu verkaufen. (3396

Adr. v. Selbstreflectanten unt. B. 882 a. d. Exp. d. Ztg. erbet.

12 000 M werd. z. 2. St. hint. 28 500 M Stiftungsgeld. auf ein städt. neuerb. Haus gewünscht. Offerten unter B. 860 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

An- und Verkauf.

Dom. Gr. Strellin

(Kreis Stolp in Pommern.) verkauft am Donnerstag, den 3. März, Vormittags 10 Uhr, meistbietend

Birken-Rundholz

und ungefähr 70 Stamm

Eichen

mit einem Inhalt von 150 Festm. Besichtigung jederzeit. Verkaufsbedingungen werden am Terminstage bekannt gemacht. (3451

Ein Haus,

nächste Nähe des Holzmarktes u. Altst. Grabens geleg., mit herrsch. Wohn., auch z. Geschäft geeignet, ist umständehalber zu verkaufen. Off. u. B. 894 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Bauplatz

ca. 1800 □Mtr. Fläche, in der Stadt, preiswerth zu verkaufen. Näheres Langgarten 42.

Ein kleineres Restaurant

wird in Danzig, Langfuhr oder Neufahrwasser sofort zu pachten gesucht. Offerten unter B. 840 an die Exped. d. Zeitung erb.

Gute Gastwirthschaft, Destillation, Material u. s. w., 11 Kilom. v. Danz., a. d. Dirschauer Chaussee, krankheitsh. zu verk. Zur Uebern. i. M 10000 nöthig. Offerten unt. B. 896 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Leere Branntweingebinde,

passend zur Etablirung einer kleinen Destillation, sowie Anleitung und Recepte sind zu verkaufen. (3437

Adressen unter B. 890 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Ein großer Sparherd ist 3. Damm 9, 1 Tr., zu verkaufen.

Eine elegante Hängelampe

billig zu verkauf. Hundegasse 103, 2 Treppen, von 11—2 Uhr.

Flügel,

sehr gut erhalten, mit vollem Ton, ist billig zu verkaufen Pfefferstadt Nr. 55, part., Eingang Baumgartschegasse.

Ein kleiner Doppel-

Akkumulator

(4 Volt) mit sämmtl. Zubehör zur elektr. Moment-Beleuchtung und elektr. Glocke nebst Elementen sind zu verkaufen.

Rich. John, Goldschmiedeg. 9. I.

Zeitungs-Makulatur

kauft jeden Posten (1960

H. Cohn, Fischmarkt 12.

Stellen-Gesuche.

Suche für ein junges zuverlässiges Mädchen aus g. Familie z. 1. April Stell. im Bäckerl., dies. ist a. ber. i. d. Wirthsch. behilfl. z. i. Off. u. B. 895 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein gebild. verh. Landwirth in mittleren Jahren sucht Vertrauensstellung im Geschäfts- od. Versicherungswesen in oder in nächster Nähe v. Danzig. Caution in beliebiger Höhe kann gestellt werden. Bis zur Einarb. in die betreffende Branche wird mit geringer Entschädigung vorlieb genommen. Reise ausgeschlossen. Offerten unter B. 884 an d. Expedition dieser Zeitung erb.

Routinirter Inspector

für Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherung, in ungekündigter Stellung, sucht anderweitiges Engagement bei einer Gesellschaft. Victoria ausgeschlossen. (6449

Off. u. B. 897 an d. Exp. d. Ztg.

Für einen

jungen Mann,

1¼ Jahr als Gehilfe thätig ist, suche zum 1. April Stellung, der bei mir 3½ Jahre gelernt u.

Joh. Wedhorn,

Vorstädt. Graben 4/5.

Stellen-Angebote.

Zum sofortigen Eintritt resp. 15. März wird eine (3367

tüchtige Putz-Directrice

bei hohem Salair und freier Station gesucht.

Gefl. Offerten unt. B. 875 an die Expedition dies. Zeitung erb.

Alte, deutsche eingeführte

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

sucht für **Langfuhr, Zoppot, Oliva, Neufahrwasser** wirklich tüchtige Vertreter. (6457

Offerten unter B. 888 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Für unser Speditions-Geschäft suchen wir zum 1. April einen

Lehrling.

Aug. Wolff & Co.

Sohn anständ. Eltern

findet in meinem Bureau gegen Lohn sof. Beschäftigung. (3465

Wilh. Harder,

Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 58.

Comtoirlehrling,

dem Remuneration gewährt wird, sucht die Maschinenfabrik von **J. Zimmermann.**

Transport-Versicherung.

Eine ältere Transport-Versicherungs Gesellschaft sucht für Danzig einen

General-Agenten,

welcher gute Beziehungen zu Importeuren u. Exporteuren unterhält. Offerten mit Referenzen erb. sub **G. F. 742** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Berlin SW. 19.**

Gepr. Lehrerin

wird sofort für Privatschule zur Vertretung gesucht. Offerten u. B. 883 an d. Exped. d. Ztg. erb.

Colonialwaaren und Delicatessen!

Anst. j. Mann, 20 J., Secund., sucht Stellung als Lehrling oder

Volontair.

Off. u. G. G. 20 „Reclame", Ann.-Exp., Posen, Hotel de France.

Miethgesuche.

Zum 1. Oktober wird ein

mittlerer Laden,

für ein feines Geschäft, Nähe Langgasse (etwa Gerber-, Hunde-, Wollwebergasse) gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter B. 892 an die Exped. d. Ztg. erb.

Von einer Lehrerin wird zum 1. April Pension (eig. Zimmer) nahe der Hundegasse gesucht.

Adressen unter B. 889 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Zu vermiethen.

Hochherrsch. Wohnungen,

4—5 Zimmern in d. Straußgasse zu vermiethen. Näheres bei **Krüger**, Straußgasse 6a, 3 Tr.

Passage.

80 Quadratmeter großer Laden

mit 3 großen Schaufenstern, für Weinhandlung oder jedes andere Geschäft passend und (3446

4 St. 26 Qudr.-Mtr. große Läden,

wovon sich 2 und mehr in einen zusammenziehen lassen, p. 1. April **billig** zu vermiethen.

Jacob, Langgasse 18.

Zum 1. April ist

Lastadie 39a

die 2. Etage mit 7 Zimmern, Badestube und reichlichem Zub. zu vermiethen. Zu besehen tägl. von 11—1 Uhr. (3106

Fleischergasse 18 ist die zweite Etage, bestehend a. 4 Zimmern, großem Entree, Mädchenz., heller Küche, Trockenboden, Keller und Stall zum 1. April 1898 zu vermiethen. Näheres unten im Lad.

Herrsch. Wohnung,

4—5 Zimmer (Balcon) mit reichl. Zubehör zum 1. April cr. zu vermiethen Halbe Allee 1. (3448

Zoppot, II. Parkstraße 21,

herrsch. Winterw. 5 Z. m. r. Zub. eventl. nur f. d. Sommer z. verm.

Zoppot.

In herrsch. Villa m. gr. Gart. ist

eine Winterwohnung

von 3—5 gr. Zimmern mit reichl. Zub. z. vm. Näh. Danzigerstr. 22.

Langfuhr, Hauptstraße 68

ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Boden zum April zu vermiethen.

Näheres Langfuhr 67, 1 Tr.

Langfuhr, Hauptstraße 58,

sind Wohnungen v. 3 Zimmern, Erker, Balkon und reichlichem Zubehör zu vermiethen. (3309

Herrsch. Wohnung,

Saaletage, neu renovirt, 5 Zimm., Mädchenst. u. Zubeh. ist Brodbänken- und Kürschnergasse 9 vom 1. April cr. zu vermiethen.

Besichtigung 12—1 Uhr Mittags. Näheres das. i. Cigarrengeschäft.

Langgasse 75, 3. Etage,

eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör per 1. April zu vermiethen. (3395

Näheres Gr. Wollwebergasse Nr. 6 im Laden.

In Schlawe i. Pom. ist die **G. Lieder'sche Ziegelei** (Ringofen, Handbetrieb) zu verkaufen. Auch sind die Räumlichkeiten, in denen seit 28 Jahren ein Bau-Geschäft mit Baumaterialienhandlung erfolgreich betrieben wurde, zu vermiethen. Näh. Auskunft ertheilt 3404) **Frau F. Lieder.**

4 Zimmer, 2 Kab., gr. Veranda, Keller, Holzstall, Küche, Waschk. u. reichliches Zubehör v. 1. April zu vermiethen. Näheres Jäschkenthalerweg 21, parterre.

Fleischergasse 73, 2. Etage, ist die herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer u. sämmtl. Zubehör v. sofort oder zum 1. April 1898 zu vermiethen. (6442

Näheres unten im Laden.

Heil. Geistgasse 74, 2. Et.,

neu decorirt, besteh. aus 4 hoh. u. freundl. Wohnräumen mit reichl. Nebengel., zu verm. Preis 800 M.

Langgasse 4

ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern in der 2. Etage vom 1. April oder 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst von 10—12 Uhr zu erfrag. (3470

Hundegasse 79 ist eine neu renov. Wohn., best. a. 4 Zim. u. allem Zub. p. April zu vermiethen. Zu erfrag. part.

Vorst. Graben

ist e. Wohnung v. 5 Zimm. nebst allem Zub. per 1. April f. 900 M p. a. zu verm. N. Langgasse 19.

Hundegasse 119, 3 Tr.,

möbl. Zimmer mit vorzüglicher Pension zu vermiethen. (3445

Jopengasse 20, 3. Et.,

ist die herrschaftl. Wohnung, bestehend aus Saal, 3 Zimmern u. Kabinet, heller Küche u. reichl. Nebengelaß, sofort oder 1. April zu vermiethen. Näh. dort.

Herrsch. Wohnung, 7 Z., dar. 3fenst. Saal, nach d. Neuzeit eingerichtet, mit allem reichl. Zub. und Garten ist billig zu verm.

Offerten unter B. 812 an die Exp. d. Ztg. dieser Zeitung erb.

Herrsch. Wohnung in Langfuhr, dicht am Walde u. elektr. Bahn gel., best. a. 5 Z. u. all. Zub., ev. Stall u. Rem., v. 1. April z. vm.

Offerten unter B. 813 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Milchkannengasse Nr. 30, 1. Etage,

ist die von Frau **Minna Fast** 9 Jahre inne gehabte Wohnung von 5 hellen Zimmern, Badestube, Küche, Mädchenstube, Boden und Keller, wegen Fortzuges von Danzig zum 1. April d. J. oder später zu vermiethen.

Besichtigung von 11—1 Uhr. Näheres bei Hrn. R. Schmidt, Milchkannengasse Nr. 30. (3169

Langgasse 21, Saaletage,

per 1. April, 2 helle Zimmer, Kabinet, Küche zu vermiethen. Näher. daselbst 4—5 Uhr Nachm.

Fein möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension v. sofort zu verm. Ketterhagergasse 14, 2 Tr.

Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermiethen Schilfgasse 1 b.

Ein großer, trockener

Keller

im Tischler-Gewerkshause dritter Damm 1, mit breitem, bequemen Eingange in der Häkergasse, unweit der Markthalle, ist zu vermiethen. Näheres daselbst.

Pferdestall

für 2 Pferde zu vermiethen Löwenapotheke, Langgasse 73.

Pension.

Gymnasiasten

finden eine gute Pension vom 1. April. Klavier, Garten, Badestube stehen zur Verfügung. Auf Wunsch Nachhilfestunden von einem Primaner im Hause.

Gefl. Offerten unter B. 868 an die Expedition dies. Zeitung erb.

Verloren, Gefunden.

Sonntag, den 27., von 11—12 Vorm., eine goldene Damen-Remontoir-Uhr Nr. 19399 verloren gegangen. Geg. Belohnung abzug. Polizei-Bur. Vor Ank. gew.

Gestohlen.

Ein Hund

(Collen), goldgelb, mit weißem Hals und Brust, Namens „Roland" gestohlen. Wiederbringer Belohnung. (6465

Café Ludwig, Halbe Allee.

Vor Eintreffen der Frühjahrs-Neuheiten

habe von der letzten **Herbst-Saison** zurückgebliebene

Regen-Paletots, Hohenzollern-Mäntel, Kragen in Sammet, Velour du Nord, Kammgarn, Matlassé, Crêpe u. Fantasie-Sachen, Jaquettes, Costüme und Staubmäntel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

zum schleunigen

Ausverkauf

gestellt.

A. Fürstenberg Ww.,

19 Langgasse 19.

Kragen	von Mk. 1,50 an.
Jaquettes	„ „ 3,— „
Regen-Paletots	„ „ 4,50 „
Staub-Mäntel	„ „ 3,— „

Franco-Versand aller Aufträge von 20,00 M an.

4 Wollwebergasse 4

Muster auf Wunsch sofort und franco.

Modernste Kleiderstoffe

große Auswahl, bekannt billigste Preise.

Potrykus & Fuchs,

Manufactur- und Seidenwaaren-Handlung.
Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten.

(3472

Die in großen Massen angehäuften

Reste von Kleiderstoffen,

Dowlas, Hemdentuchen, Negligéestoffen, Piqué, Wiener Cord, ungeklärt Creas, Halbleinen, Betteinschüttungen und Bettbezüge, sowie einzelne Tischtücher und Handtücher

empfehlen zu ganz besonders billigen Preisen (3444

Ertmann & Perlewitz,

Hauptgeschäft: Holzmarkt 25/6. Commandite: Holzmarkt 23.

Sposa

natürliche grösse

10 Stück 60 Pfennig, bei Entnahme von 100 Stück ab 5 % Rabatt.

Hervorragend preiswerthe, außerordentlich beliebte leichte mittelkräftige Cigarre

aus garantirt besten nur überseeischen Tabaken. (3440

Danzig,
Kohlenmarkt 22.

Paul Grimm,
Cigarren-Importeur.
Großherz. Sächsischer Hoflieferant.

Familien-Nachrichten

Durch die Geburt eines Töchterchens wurden erfreut (6446

Danzig, 27. Februar 1898

Max Kauenhowen
und Frau.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen wurden hocherfreut

Danzig, 28. Februar 1898

Hans Braunschmidt
und Frau
Marianne, geb. Schirmacher.

Es hat Gott gefallen, gestern früh 5½ Uhr unsere innigst geliebte Großtante, die Hospitalitin

Dorothea Henriette Hahn,

geb. Ottschinowska,

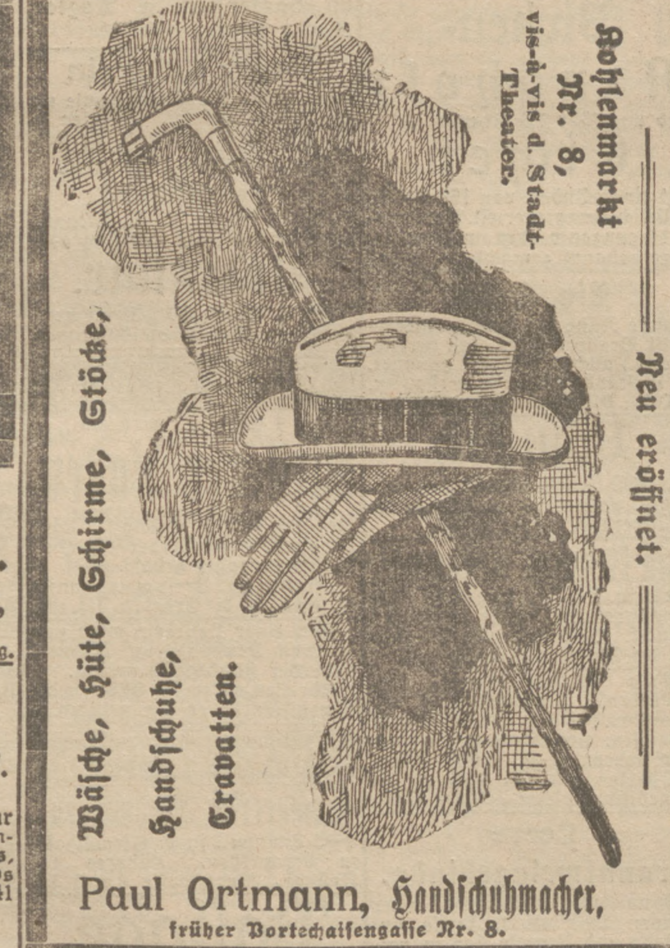
im 82. Lebensjahre zu sich zu nehmen.

Danzig, d. 28. Febr. 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachm 3 Uhr, von der Leichenhalle des Heil. Leichnam-Hospitals aus auf dem Kirchhofe daselbst statt. (6467





Großer Ausverkauf

nur von reellen

Schuh-Waaren

für (6408

Damen, Herren und Kinder.

Es bietet sich dem geehrten Publikum eine Gelegenheit, sehr gute Waaren zu außerordentlich billigen Preisen zu kaufen.

L. H. Schneider,

32 Jopengasse 32.

Mein diesjähriges

Preis-Verzeichniß

über

Gemüse- und Blumen-Sämereien, Pflanzen

sowie

hochstämm. Rosen

in bekannter Güte, steht Interessenten **gratis u. franco** zur Verfügung. (3344

Langfuhr, Hauptstraße 17. **Max Raymann.**

Balkenlagen

nach Maaß,

Sparren, Aufrichter, Dach- und Deckenschaalung,

fertige Fussböden,

sowie

sämmtliche Bauhölzer, Bohlen u. Bretter

liefern (3038

Baffy & Adrian,

Krakauer Kämpe.

Plomben, künstl. Zähne.

Conrad Steinberg,
american. Dentist,
Langenmarkt, Ecke Matzkauscheg.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur 3. Klasse 198. Lotterie hat planmäßig, bei Verlust des Anrechts, bis zum 14. März cr., Abends 6 Uhr, zu erfolgen. (3441

H. Gronau,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Wellenbadschaukeln

empfiehlt

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5. (3209

Photograph.-artist. Atelier

Gebrüder Rogorsch,
Danzig, Vorst. Graben 56.
Momentaufnahmen.

Montag, 28. Februar,
beginnt ein

Ausverkauf

im Preise bedeutend zurückgesetzter

Schürzen, Strümpfe, Handschuhe, Wollwaaren, Häkelsachen etc.

Albert Zimmermann,
Langgasse 14. (3250

Vergnügungen.

Hôtel de Stolp.

Nur auf vielseitiges Verlangen Dienstag, den 1. März:

Grosses Bockbierfest,

verbunden mit Concert.

Nächstes Bockbierfest: Mittwoch, den 2. März, und Donnerstag, den 3. März. (6455

Entree frei. Beginn 7 Uhr. **M. Melzer.**

Norwegisches Stahleis

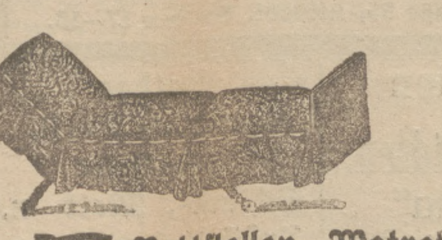
in Blöcken von ca. 2—3 Centnern und 11 bis 18 Zoll Stärke offerirt à Mk. 1,50 per Ctr. franco Käufers Keller.

Otto Piepkorn,
Brodbänkengasse 16. (3473

Vom 1. März cr. ab befinden sich meine Geschäftsräume

Dominikswall 11.

Richard Ernst.



Bettstellen, Matratzen,
Waschtische, Kindermöbel,
Kinderwagen
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Oertell & Hundius,
72 Langgasse 72. (2045

Wilhelm-Theater.

Director u. Bes. Hugo Meyer.
Heute Montag:

Abschieds-Benefiz
Leonce u. Lolla.
Letztes Auftreten
des gesammten Februar-Ensembles.
Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Dienstag: 15 Debuts.
Riesenprogramm.
Die 3 Tigergrazien.
Größte Attractions-Nummer der Gegenwart.
Sonnabend: Letzter Maskenball. (6451

Vereine.

Bürger-Verein zu Neufahrwasser.

Monatsversammlung

Mittwoch, 2. März 1898, präcise 8½ Uhr Abends, im Vereins-Lokal Hôtel Geffers.

Tagesordnung:

1. Vereinsberichte.
2. Besserung der Bürgersteige.
3. Verschiedenes.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

H. Wandel,

Comtoir: Frauengasse 39.

Steinkohlen, Cokes, Brikets, Anthracit, Brennholz.

Billigste Preise.

Zuckerrübensamen.

Soweit der Vorrath reicht, gebe ich meinen Elite-Zuckerrübensamen, welcher die beste Gewähr eines hohen Ackerertrages bei höchstem Zuckergehalt in der Rübe bietet, in naturtrockener, hochkeimfähiger Waare zum Preise von Maar 28,00 per 50 Kilo netto incl. Sack frei Waggon hier, unter näher zu vereinbarenden Zahlungs-Bedingungen ab. (3119

Erste Schlesische Rübensamenzüchterei
H. Rohde, Kurtwitz.

Hauptlager

der berühmten **Plant'schen** Capweine, direct bezogen, Verkauf vom Originalfaß p. Fl. 1,25 M incl., Hauptlager von Californ. Portwein, nur 1,30 M incl., Cognac 1,10 resp. 1.50 M, hochfein, Rum, fein, 1,00 M. (3329

Californ. Weinhandlung, Portechaiseng. 2.

ff. Waffeln

jeden Dienstag und Mittwoch.
Weichbrodt,
Gr. Allee 4. (1314

Frauenwohl.

Versammlung
der (3468
Krankenpflegerinnen
Dienstag, den 8. März.

C. Ziemssen's Buch- u. Musikalienhandlung u. Pianoforte-Magazin (G. Richter), Hundegasse Nr. 36.
Echte Ibach'sche Pianinos!

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 23054 der Danziger Zeitung.

Montag, 28. Februar 1898 (Abend-Ausgabe).

Abgeordnetenhaus.

32. Sitzung vom 26. Februar, 12 Uhr.

Am Ministertische: Dr. v. Miquel, später Brefeld und Commissarien.

Zweite Berathung der **Novelle zum Centralgenossenschaftskassengesetz.** (Erhöhung des Kassenvermögens von 20 auf 50 Millionen Mark.)

Abg. **v. Bockelberg** (cons.) beantragt als Referent der Budgetcommission unveränderte Annahme der Vorlage. Die Budgetcommission habe besonders Kenntniß genommen von dem Geschäftsreglement der Kasse, das die Möglichkeit giebt, Genossenschaften, die ihren Credit zu speculativen Zwecken ausnützen, den billigen Credit bei der Centralgenossenschaftskasse zu entziehen.

Abg. **v. Plötz** (cons.) wird mit seinen Freunden für die Vorlage stimmen. Die Kasse hat gut gewirkt, konnte aber im letzten halben Jahre den Ansprüchen nicht mehr genügen, die gestellt wurden, weil die erforderlichen Mittel fehlten. Von einem leichtsinnigen Creditgeben kann nicht die Rede sein. Der Staat kann das riskiren, wenn es sich darum handelt, Landwirthe und Handwerker aus Wuchererhänden zu befreien. Die übrigen Berufsstände werden die Hilfe der Kasse in größerem Maße in Anspruch nehmen. Lange wird es ja nicht dauern, dann wird man mit der Forderung neuer Summen für die Kasse kommen. Das ist auch ganz erklärlich, denn die 400 Millionen in der Reichsbank dienen dem kurzfristigen Geldumlauf des Handels und der Industrie und da ist es keine unbillige Forderung, wenn für die Berufe, die einen längeren Credit haben müssen, ein besonderes Institut geschaffen wird, wie das ja auch in Frankreich geschieht. (Bravo! rechts.)

Abg. **Cahensly** (Centr.) erklärt sich ebenfalls für die Vorlage, aus dem Gesichtspunkte, dem Mittelstande zu helfen, wie das vom Centrum stets angestrebt werde.

Abg. **Ehlers:** Wenn der Vorredner davon ausgegangen ist, es sei das Programm des Centrums, dem Mittelstand zu helfen, so ist das ein Programm, das dem Centrum nicht eigenthümlich ist, sondern das alle Parteien des Hauses für sich in Anspruch nehmen. Ich gehe ebenfalls von dem Wunsche aus, daß man dem Mittelstand möglichst helfen muß. Die Grenzen der staatlichen Thätigkeit kann man jetzt nicht mehr so eng ziehen, als es vor einigen Jahrzehnten der Fall war. Die Frage spitzt sich für mich dahin zu, ob die bisherige Staatshilfe wirklich dem Zwecke entspricht, den man im Auge hat. Ich mache meine Bedenken gegen die Vorlage geltend im Interesse der Sache. Die gemüthliche Auffassung des Herrn v. Plötz, daß die Sache schon gehen werde, kann ich nicht theilen. Man muß bei solchen Fragen den Gesetzen folgen, die in der Wirthschaftspolitik nun einmal bestimmt sind. In der ersten Lesung habe ich Bedenken geäußert, ob die Entwicklung der Centralgenossenschaftskasse nicht etwas treibhausartig sei. Diese Bedenken haben sich in der Budgetcommission mit einer überraschenden Geschwindigkeit verringert. Ich habe den Verdacht, daß die Leute im Lande ihren Bedenken nicht Ausdruck geben, um nicht als „Feinde" der Landwirthschaft und des Handwerks zu gelten. Es ist gewiß ein gutes Unternehmen, den Kreisen der Bevölkerung, welchen die gewöhnlichen Creditverhältnisse ungünstig sind, zu Hilfe zu kommen. Ich für meine Person bin der Meinung, daß die Centralgenossenschaftskasse ihrem Zweck auch heute noch mit dem bisher zur Verfügung gestellten Grundkapital in ausreichender Weise dient. Wenn der Abg. Plötz sagt, es werde nicht lange dauern, dann wird die Centralgenossenschaftskasse eine weitere Erhöhung des Grundkapitals beantragen, so bin auch ich überzeugt, daß wir im nächsten Jahre wieder eine derartige Vorlage bekommen werden, und so wird es weiter gehen. Ich halte es nicht für zweckmäßig, daß man einem Institut die Geldbeschaffung zu leicht macht. Das birgt eine Gefahr in sich für das ganze Institut; es ist auch eine nicht zu unterschätzende Gefahr für diejenigen Institute, die von ihnen abhängen. Ich kann es vollständig begreifen, wenn ein Bankier ein Gefühl des Neides hat, daß ihm nicht solche Hilfsmittel zur Verfügung stehen wie der Centralgenossenschaftskasse. Man hätte es sehr wohl noch ein Jahr mit ansehen können, wie die Kasse auch unter schwierigen Verhältnissen sich bewährt, anstatt gleich wieder eine Erhöhung zu bewilligen. Es besteht die große Gefahr, daß man im Lande eine falsche Auffassung von der Kasse bekommt, bei der es sich vor allem darum handeln soll, einen reellen und billigen Credit zu geben. Es ist gefährlich, wenn jemand zu leicht und zu billig Credit erhält. Ich habe es für nothwendig gehalten, diese Bedenken zur Sprache zu bringen. Wenn es darauf ankommt, das innere Wohlwollen für das Unternehmen zu constatiren, so stehe ich hinter keinem anderen zurück.

Abg. **Dr. Arendt** (freicons.) behauptet, daß alle Bedenken des Vorredners in der Commission eingehend geprüft worden sind. Er hat zur Kassenleitung volles Zutrauen und wenn von dieser Stelle die Forderung gestellt worden ist, so kann man sie mit gutem Gewissen bewilligen. Ueber eine weitere künftige Forderung heute schon zu streiten, ist müßig; sollte aber eine künftige Forderung sachlich so begründet sein wie die gegenwärtige, so kann man sie gewiß bewilligen. Herr v. Plötz hat nicht leichtsinniges Creditgeben vertheidigt, sondern nur das bureaukratische Verfahren bei der Creditgewährung. Der Vorwurf der falschen Zinsfußpolitik trifft nicht die Genossenschaftskasse, sondern die Reichsbank. Redner wünscht, daß die Genossenschaftskasse fortfahren möge in ihrer segensreichen Thätigkeit. Erfreulicherweise nähern sich ja auch die Schulze-Delitzsch'schen Genossenschaften dem neuen Institut, das Schulze Delitzsch, wenn er noch lebte, sicher anerkennen würde. Leider sind seine Jünger orthodoxer als ihr Meister und finden Bedenken, wo keine zu finden sind. (Bravo!)

Abg. **Strombeck** (Centr.) ist bereit, für die Vorlage zu stimmen, obwohl er schwere Bedenken gegen die schnelle Steigerung des Betriebskapitals hat. Auch den Kassenbericht findet er mangelhaft; es sei nicht ersichtlich, ob die letzte Kapitalerhöhung der Kasse in baar oder in Schuldverschreibungen überwiesen sei.

Abg. **Sattler** (nat.-lib.): Grundsätzlich haben die Nationalliberalen der Genossenschaftskasse nie gegenüber gestanden. Bedenken, die sie gegen die Vorlage hatten, sind durch die Auskunft, die der Leiter der Kasse, der Abg. Frhr. v. Huene, in der Commission ertheilt hat, widerlegt.

Abg. **Brömel** (freis. Vereinig.) hätte gewünscht, daß die Commission einen schriftlichen Bericht erstattet hätte, damit die Ausführungen des Frhrn. v. Huene bekannt geworden wären. Redner tritt einigen Ausführungen des Abg. Dr. Arendt, die gegen die Reichsbank und ihre Zinspolitik gerichtet waren, entgegen. Die Discont-Erhöhung erkläre sich genügend aus der vorübergehend ungewöhnlich starken Inanspruchnahme des Reichsbank-Credites. Wenn sich schließlich auch Schulze-Delitzsch'sche Genossenschaften finden, um den billigen Credit der Centralgenossenschaft zu benutzen, so ist das weiter nicht zu verwundern, denn wo es etwas zu verschenken giebt, finden sich immer eine Anzahl von bereiten Leuten. Die Genossenschaftskasse mit der Reichsbank zu vergleichen ist ganz unzutreffend. Für die Gründung der Kasse ist auch Redner eingetreten, die Fortentwicklung der Kasse hat den anfänglichen Erwartungen nicht entsprochen, er stimme daher gegen die Vorlage.

Abg. **Frhr. v. Erffa** (cons.) bemerkt, daß es nicht üblich sei, über Commissionsberathungen, bei denen sich eine erhebliche Stimmeneinhelligkeit ergiebt, schriftliche Berichte zu erstatten, weil es da eben kein pro und contra zu erörtern giebt.

Abg. **Dr. Arendt** (freicons.) weiß sich von jeder Animosität gegen die Reichsbank frei, bleibt aber dabei, daß ihr durch Staatsmittel mehr Vortheile zugewendet sind, als der Genossenschaftskasse.

Abg. **Frhr. v. Huene** (Centr.) findet es schwer, im Plenum eine Erklärung wiederzugeben, die er in der Commission gemacht. In der Commission unterhalte man sich mehr zwanglos und vertraulich. Redner erörtert zunächst die Prüfung der Creditwürdigkeit der Genossenschaften, die mit größter Vorsicht vorgenommen werde. Herr Brömel habe von diesen Dingen augenscheinlich keine Ahnung, wenn er behaupte, es finde sich genügend anderweit Credit. (Sehr richtig!) Für wohlhabende Leute giebt es überall Credit, für kleine Leute aber nicht. Es liegen Briefe vor, wonach die Handwerker ihre Kundenwechsel mit 7 Procent discontiren. (Hört, hört!) Die Genossenschaften werden in Folge der Wirkung der Centralgenossenschaftskasse mit ihrem Zinsfuße zurückgehen müssen. Die Central-Genossenschaftskasse entwickle sich langsam, lasse aber heute bereits erkennen, daß sie eine erhebliche Besserung der wirthschaftlichen Verhältnisse in den betreffenden Kreisen herbeigeführt hat. Es sei auf eine stetige Weiterentwicklung zu hoffen, wenn diese auch vielleicht nicht ganz den kühnen Wünschen des Abg. v. Plötz entsprechen sollte. (Bravo!)

Abg. **Brömel** (freis. Vereinig.) wendet sich gegen die Arendt'schen Ausführungen. Bisher lasse sich ein Urtheil über die Kasse nicht fällen, das wird erst in wirthschaftlich schweren Zeiten möglich sein. Mit den auf Selbsthilfe gegründeten Genossenschaften ist die Centralgenossenschafts-Kasse in keiner Weise zu vergleichen.

Die Vorlage wird hierauf angenommen und sodann in die Berathung des Etats der Centralgenossenschaftskasse eingetreten, der ohne Debatte erledigt wird.

Sodann wird die gestern abgebrochene Berathung über den Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung fortgesetzt bei dem Ausgabetitel: Zur Remunerirung der nicht festangestellten Staatscommissarien bei den Börsen 25 100 Mk.

Abg. **Brömel** (freis. Vereinig.) regt an, diese Remunerirung ganz erheblich herabzusetzen, denn die Börsen sind heute so wenig umfangreich, daß die Leute nichts zu thun haben, so daß ihre Arbeitskraft nicht ausgenutzt werden kann. Am besten wäre es, die Stellung, wie in den Hansestädten, ehrenamtlich zu machen und die Honorarposition ganz zu streichen; jedenfalls sei die Position zu hoch; er beantragt die Herabminderung auf 15 000 Mk.

Minister **Brefeld** bittet die Position zu bewilligen, da der börsenlose Zustand hoffentlich kein langer sein wird.

Abg. **Brömel** theilt diese Hoffnung nicht, ohne erhebliche Aenderungen des Börsengesetzes wird die Wiedereröffnung nicht wahrscheinlich; er ziehe übrigens nach den Erklärungen des Ministers seinen Antrag zurück.

Die Position wird hierauf bewilligt.

Die zweite Berathung des **Etats der Handels- und Gewerbeverwaltung** wird fortgesetzt und beendet. Beim Titel „Nicht fest angestellte Staatscommissare an den Börsen" beantragt Abg. **Brömel** (freis. Vereinig.) den Ausgabeposten zu kürzen, da die Commissare, insbesondere der für die Stettiner Börse, zu wenig zu thun hätten.

Handelsminister **Brefeld** bittet um Aufrechthaltung des Titels, zumal die Hoffnung bestehe, daß der Friede mit der Stettiner Börse wieder hergestellt werde.

Abg. **Brömel** (freis. Vereinig.) zieht darauf seinen Antrag zurück.

Beim Titel „**Maschinenbauschulen**" bemängelt Abg. **Reichardt** (nat.-lib.) die Organisation der Werkmeisterschulen, deren Schüler meist in den Zeichenbureaux stecken blieben.

Geh. Oberregierungsrath **Lüders** weist demgegenüber nach, daß ein erheblicher Theil der Schüler in der Praxis vorwärts komme.

Beim Titel „Zuschüsse zur Unterhaltung gewerblicher Fachschulen" stellt auf Anregung des Abg. **Kirsch** (Centr.) Geh. Oberregierungsrath **Lüders** für die nächste Zeit eine Regelung der Lehrerverhältnisse an denselben in Aussicht.

Schluß 4½ Uhr.

Deutschland.

* **Berlin, 27. Febr.** Gestern fand beim **Kaiserpaar ein Diner** zu 38 Gedecken statt, zu welchem die am hiesigen Hofe accreditirten außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter und deren Gemahlinnen und die bei den Botschaften befindlichen Militärattachés geladen waren. An dem Diner nahmen ferner Theil der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, der Staatssecretär des Auswärtigen, v. Bülow, der Chef des Militärcabinets, Generaladjutant v. Hahnke, der Chef des Civilcabinets, Dr. v. Lucanus, der Chef des Marinecabinets, Contreadmiral Frhr. v. Senden-Bibran.

* **[Zur Reise des Kaisers nach Palästina]** wird jetzt bekannt, daß der Abt Dr. Uhlhorn in Hannover vom Kaiser die Einladung erhalten hat, ihn auf der Reise nach Jerusalem zu begleiten. Abt Dr. Uhlhorn hat jedoch dieses ehrenvolle Anerbieten mit Rücksicht auf sein hohes Lebensalter ablehnen müssen, dagegen wird Dr. Uhlhorn, einem Wunsche des Kaisers entsprechend, eine Denkschrift über die muthmaßliche Lage von Golgatha ausarbeiten.

* **[Der deutsche Handelstag.]** Am 14. März findet in Berlin eine Plenarversammlung des deutschen Handelstages statt. Auf der Tagesordnung stehen: Verlängerung des Privilegiums der Reichsbank; Reichsunterstützung der Postdampfschiffsverbindung mit Ostasien; Vorbereitung der Handelsverträge und verschiedene geschäftliche Angelegenheiten.

* **[Ahlwardt]** hat, trotz der jüngsten unzweideutigen Erklärungen der Vertreter der Militärverwaltung im Reichstag, die Unverfrorenheit, seine „Judenflinten" nach wie vor agitatorisch zu verwerthen. Für Montag Abend kündigt er einen darauf bezüglichen Vortrag in einer Berliner Volksversammlung an.

* **[Unsere Gewehre.]** Der Schatzsecretär Frhr. v. Thielmann erklärte in der Budgetcommission bezüglich einer über die Güte unserer Gewehre an ihn gerichteten Anfrage: „Die neuen kleinkalibrigen Gewähre haben sich in Indien sehr schlecht bewährt, die Kugeln gingen durch die Aufständischen durch, ohne daß sie es merkten. (Große Heiterkeit.) Vor der Hand haben wir die Ueberzeugung, daß unser gegenwärtiges Gewähr das beste ist, was wir haben."

* **[Lehrerseminare und Präparandenanstalten.]** Die staatlichen Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminare der preußischen Monarchie sind im Wintersemester 1897/98 von 11 853 Zöglingen besucht. Davon waren 6409 Interne und 5444 Externe. Von den ersteren wiederum waren 4368 evangelisch und 2041 katholisch, unter den letzteren, 3719 evangelisch und 1717 katholisch. Der dritten Klasse gehörten 4144, der zweiten 4119 und der ersteren 3590 an. — Die Zahl der Zöglinge auf den Präparandenanstalten beträgt 2484, wovon 77 evangelische Interne und 2407 Externe waren. Unter den letzteren befinden sich 1524 Evangelische und 883 Katholische. Die Zahl der Zöglinge in den dritten Klassen beziffert sich auf 235, in den zweiten auf 1147 und in den ersten auf 1102.

* **[Die Bischofsconferenz]** in Fulda, welcher bei Behinderung des Erzbischofs von Köln der Cardinal Kopp präsidiren wird, wird sich hauptsächlich mit der Gehaltsaufbesserung der Geistlichen beschäftigen. Bekanntlich hat der Minister Dr. Bosse unlängst im Abgeordnetenhause erklärt, daß die bezüglichen Verhandlungen mit dem preußischen Episcopat dem Abschlusse nahe seien.

* **[Aufhebung der Zuckerexportprämien.]** Hinsichtlich des Termins für die Aufhebung der Zuckerexportprämien haben die Aeltesten der Magdeburger Kaufmannschaft eine Eingabe an den Bundesrath, sowie an die Minister für Handel und Gewerbe, für Finanzen und für Landwirthschaft gerichtet, in welcher sie mit Rücksicht darauf, daß eine kurzfristige Aufhebung der Exportprämien der Zuckerindustrie gefährlich werden müßte, bitten: 1. Die Aufhebuug der Zuckerexportprämien möge nur mit Beginn einer neuen Campagne, d. i. etwa am 1. August oder 1. September, erfolgen, während dem Zucker der alten Campagne die Ausfuhrprämien noch zu gewähren sind. 2. Die Aufhebung der Zuckerexportprämien möge erst am 1. August oder 1. September des Jahres 1899 in Kraft treten, aber wenn irgend möglich, schon im laufenden Jahre bekannt gegeben werden.

Was die internationale Zuckerconferenz anbetrifft, so steht vorläufig fest, daß dieselbe vor den französischen Neuwahlen nicht zusammentritt, da die französische Regierung das nicht für thunlich hält. Was nachher geschieht, wird wohl in erster Linie von dem Ausfall der Wahlen abhängen.

Karlsruhe, 26. Febr. Der **Kronprinz von Schweden und Norwegen** ist, von Stockholm kommend, hier eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 26. Febr. Bei der Berathung des **Adreßentwurfes** gab der Abgeordnete **Lippert** im Namen der Abgeordneten aller deutschen Parteien eine Erklärung ab, in der gegen die föderalistische Tendenz des Adreßentwurfes Stellung genommen, das Festhalten an der Verfassung betont und zum Schluß erklärt wurde, daß die Deutschen an den weiteren Verhandlungen des Landtages nicht Theil nehmen werden. **Darauf verließen die Deutschen aller Parteien** unter Hochrufen auf die Verfassung den Landtagssaal. Die Adresse wurde schließlich angenommen.

Afrika.

Capstadt, 26. Febr. Im **Maschonalande** macht man sich auf neue **Unruhen** gefaßt. 51 eingeborene Gefangene, welche ihrer Aburtheilung wegen Mordthaten, die sie im letzten Aufstande begangen hatten, entgegensahen, sind in der vergangenen Nacht aus dem Gefängniß in Salisbury entflohen. (W. T.)

Von der Marine.

Um die Mitte des nächsten Monats sieht man in **Antwerpen** dem Eintreffen des von Haiti kommenden deutschen Kriegsschiffes „**Stein**" entgegen. Die Deutschen Antwerpens beabsichtigen, der vaterländischen Kriegsflagge einen besonders festlichen Empfang zu bereiten. In erster Linie wird die Veranstaltung einer großen Ballfestlichkeit in dem neuen Lokal der königl. Zoologischen Gesellschaft geplant. Als Termin für diese Festlichkeit ist vorläufig der 19. März in Aussicht genommen.

* Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist die Corvette „Nixe" am 24. Februar in Fayal, Azoren, angekommen und beabsichtigt am 28. Februar nach Portsmouth in See zu gehen. Der Kreuzer „Möwe" beabsichtigt am 28. Februar von Hongkong nach Neu-Guinea in See zu gehen.

* **[Diebstähle in einem Marineamt.]** Wie aus Kiel depeschirt wird, sind große Quantitäten Stoffe und Tuche aus der Bekleidungskammer der kaiserlichen Marine gestohlen worden. Die Polizei entdeckte bei einer Haussuchung 18 Marinekleidungsäcke mit entwendeten Sachen. Verschiedene Verhaftungen sind bereits vorgenommen worden.

Danzig, 28. Februar.

* **[Das Panzerschiff „Baiern"]** soll nach seinem Umbau an der Schichau'schen Werft am 10. März seine ersten Probefahrten in See unternehmen. Die Besatzungsmannschaften sollen zwei Tage vorher von Kiel hier eintreffen.

* **[Kirchliche Wahl.]** An der gestern Mittag in der St. Marienkirche vollzogenen Ersatzwahl eines Mitgliedes für den Gemeindekirchenrath der Oberpfarrkirche nahmen 171 Gemeindewähler (ca. 60 Proc. der in die Wählerliste eingetragenen) Theil. Von den abgegebenen 171 Stimmen fielen 86 auf Herrn Oberpräsidenten v. Goßler, 85 auf Herrn Bankier Albert Gelhorn. Der Herr Oberpräsident ist demnach mit 1 Stimme Mehrheit in den Gemeinde-Kirchenrath gewählt.

* **[Verein für Gesundheitspflege.]** In der vorgestern Abend abgehaltenen Sitzung theilte der Vorsitzende, Herr Regierungs- und Medizinalrath Dr. **Bornträger**, mit, daß er am 24. Januar an den Altmeister der bakteriologischen Forschung, Herrn Geheimrrth Cohn in Breslau, anläßlich seines 70jährigen Geburtstages ein Glückwunschtelegramm gerichtet und daß derselbe in einem Dankschreiben geantwortet habe. In der nächsten Sitzung soll ein Discussionsabend abgehalten werden, bei welchem auf den Vorschlag des Herrn Dr. Petruschky u. a. auch über die Beseitigung der Verunreinigungen der Sitze in den Wagen unserer Verkehrsanstalten und in den Theatern verhandelt werden soll. Dann hielt Herr Corps-Stabsapotheker **Remelé** einen Vortrag über die Reinigung der Abwässer durch Elektricität, an den sich eine längere Discussion knüpfte.

* **[Sonntagsverkehr.]** Gestern war der Verkehr nach unseren Vororten trotz des schlechten Wetters ein reger. Es wurden 4628 Fahrkarten verausgabt, und zwar in Danzig 2234, in Langfuhr 684, in Oliva 881, in Zoppot 559, in Neuschottland 150, in Brösen 179 und in Neufahrwasser 436. Die Berechnung der Einzelfahrten ergiebt das Resultat, daß zwischen Danzig und Langfuhr 4589, Langfuhr und Oliva 4132, Oliva und Zoppot 2803 und Neufahrwasser und Danzig 3088 Fahrten geleistet worden sind.

* **[Neue Kartenbriefe.]** Die jetzige Form der Kartenbriefe weist einige wesentliche Verbesserungen auf. Erstens ist der stilistisch verunglückte Satz auf der äußeren Rückseite jetzt einfach fortgelassen. Zweitens zeigt die innere, zum Schreiben bestimmte Seite jetzt ein gutes, schlichtes, glattes Grau, statt des früheren geradezu unerträglichen und augenverderbenden Sprenkelgrundes. Drittens ist auch die Gummirung der beiden Seiten wie der Klappe jetzt wenigstens in etwas genügend, wenn sie auch noch viel besser sein könnte.

✠ **[Danziger Lehrerinnenverein.]** Im Mittelpunkt der Versammlung am Sonnabend stand: Die methodische Behandlung des Rechtschreibeunterrichts, von welcher Frl. G. Albrecht die Unterstufe, Frl. Drechsler die Mittel-, Frl. Jordan die Oberstufe durchnahm. — Währeud jede der Damen über die Eigenart der Behandlung, wie sie die jeweilige Stufe erfordert, oder wie sie durch jahrelange Praxis sich befestigt und bewährt hat, eingehend sprach, stimmten sie darin überein, daß das Rechtschreiben durch andere, namentlich die übrigen deutschen Fächer unterstützt werden müsse, daß es einer sicheren Grundlage, vieler Uebung, zuweilen rein mechanischer Einprägung, vor allem aber häufiger Wiederholung des bereits Durchgenommenen bedürfe. Bei der darauf folgenden Discussion bemerkt ein Mitglied, daß die zu geringen Erfolge auf der Oberstufe nicht zu hoch angeschlagen werden dürfen, daß vielmehr die Annahme, es fehle den Kindern nur an der nöthigen Zeit zum Verarbeiten des Stoffes, durchaus bestätigt würde, indem ehemalige Volksschülerinnen später in den Fortbildungsschulen im Rechtschreiben befriedigende, ja oft recht erfreuliche Leistungen lieferten.

⊙ **[Faschings-Liedertafel.]** Am Sonnabend hatte der Männergesang-Verein „**Danziger Melodia**" im festlich geschmückten Saale des Schützenhauses eine wohlgelungene Faschings-Liedertafel veranstaltet. Die Betheiligung war so groß, daß der Saal, die Logen und Nebenräume die Besucher kaum zu fassen vermochten. Stolze Ritter und Charaktermasken gruppirten sich neben geschmackvoll costümirten Damen an den verschiedenen Tischen in buntem Durcheinander. Wer die Ballgarderobe der Maskirung vorgezogen hatte, schmückte aber, um dem Fest sein Recht zukommen zu lassen, sein Haupt mit einer Narrenkappe oder irgend einer anderen originellen Kopfbedeckung. Um 9 Uhr begann das Fest mit der Festouvertüre, worauf ein Prolog gesprochen wurde. Parodien der Schiller'schen Ballade „Der Handschuh", der Oper „Tannhäuser" kamen dann in recht geschickter Weise unter großem Beifall zur Aufführung, worauf ein allgemeines Festlied gesungen wurde. Auch „Eduard und Kunigunde", die bekannte „tragische Oper", fehlte nicht. Dazwischen bot das reichhaltige Programm Vorträge für Streichmusik, wie das „Märchen" von Komzak und „Liebestraum nach dem Balle" von Czibulka, die von costümirten Mitgliedern gespielt wurden, dann noch die humoristische Aufführung der „Walpurgisnacht im Waldhorn", die fast eine Stunde in Anspruch nahm und den Sangeskräften des Vereins sich zu bewähren reiche Gelegenheit bot. Eine Tombola, bei der der Hauptgewinn eine goldene Damenuhr war, brachte mancherlei Ueberraschungen und ein fröhlicher Ball schloß die fidele Nacht.

* **[Provinzial-Museum.]** Herr Rector Görke in Flatow hat seit einigen Jahren verschiedene in dortiger Gegend gemachte geschichtliche und vorgeschichtliche Funde (Versteinerungen, Urnen, Werkzuge aus der Steinperiode u. s. w.) gesammelt und diese Gegenstände dem Provinzialmuseum in Danzig zukommen lassen. Für diese Förderung der Bestrebungen des westpreußischen Provinzial-Museums hat dieses durch ein künstlerisch ausgestattetes Diplom vom 24. d. Mts. Herrn Rector Görke den wärmsten Dank ausgesprochen und ihn zum stetigen Correspondenten ernannt.

‡ **[Kostümfest in der Loge „Einigkeit".]** Die genannte Loge hatte am Sonnabend ein Kostümfest veranstaltet, welches sich streng im Rahmen eines „**Gesindeballes der Jetztzeit**" hielt. Die große Zahl der Festtheilnehmer zeigte, wie vergnügungssüchtig unsere heutigen Dienstboten sind, nahm doch selbst eine nahezu 70jährige ausgediente Spreewälder Amme noch daran Theil. In weiser Voraussicht hatte der Festleiter am Saaleingang einen Vertreter der heiligen Hermandad postirt, welcher seines Amtes der neueren Polizeivorschriften eingedenk mit Schneidigkeit waltete, und es an Höflichkeit gegen das Publikum nicht fehlen ließ. Das für den Abend dem Fräulein J. besonders concessionirte Gesinde-Vermiethungsbureau hatte sich bei der bekannten Liebenswürdigkeit der Inhaberin eines großen Zuspruches zu erfreuen, nicht minder das auf dem Festplatze etablirte Post- und Fernsprechamt. Daß billige Tarife den Verkehr heben, dafür lieferte der enorme Zuspruch der öffentlichen Fernsprechstelle den Beweis — konnte man doch für einen Nickel direct mit Berlin, Paris und London und für fünf Nickel selbst bis in die ferne Wüste Sahara hinein ein drei Minutengespräch sich leisten. Daß diese Gelegenheit von ungezählten Herren benutzt wurde, war begreiflich. Glanzpunkte des Abends bildeten eine von vier feschen Wiener Wäschemaderln und vier Herren getanzter Kostüm-Walzer sowie eine von zwölf kleinen Schornsteinfegern executirte Polka. Beide Tänze, von der Balletmeisterin Fräulein Gittersberg eingeübt, wurden exact und flott getanzt und fanden wohlverdienten rauschenden Beifall. Nicht minder auch die Vorführungen der Beduinentruppe aus dem hintersten Winkel der Wüste Sahara (vom großen Exercirplatz), welche unter Führung ihres ehrwürdigen Oberhauptes, der sich später als ein geborener Prauster entpuppte, auf ihrem „Schiff der Wüste" den langen Weg bis nach Neugarten nicht gescheut hatte. Kein Wunder, daß an der Festtafel später die ausgelassenste Fröhlichkeit herrschte. Daß unsere Dienstboten für ihr Vergnügen auch was draufgehen lassen, konnte man auch hier wieder beobachten — war es doch keine Einzelerscheinung, daß ganz gewöhnliche Dienstmänner sich den Luxus einer „Cliquot" gönnten und daß Selterwasser ein wenig begehrtes Getränk war. Ihren Höhepunkt erreichte die Feststimmung, als die schon erwähnte Gesindevermietherin einen von Humor und guter Laune sprühenden längeren Speech vom Stapel ließ, auf welchen der Meister vom Stuhl, Herr Professor Giese, erwiderte, dessen Ansprache mit einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf den Festleiter Herrn Kaufmann Kawalki schloß.

* **[Absturz.]** Bei einem Neubau in Langfuhr wollte heute der Zimmergeselle Klann auf dem Dache eine Schutzvorrichtung anbringen, um ein Herunterfallen zu verhindern; er glitt aber auf dem bereiften Dache aus und stürzte in die Tiefe hinab. Wie es scheint, ist er bei der gefährlichen Luftreise verhältnißmäßig glimpflich abgekommen, nämlich mit einem Armbruch. Wegen des letzteren begab er sich in das hiesige Stadtlazareth.

* **[Jubiläum.]** Der Postschaffner Herr J. Lingenberg begeht morgen (1. März) sein 25jähriges Dienstjubiläum als Postschaffner.

* **[Spiele nicht mit Schießgewehr!]** In Neuendorf wollte ein Arbeiter seinen neugekauften Revolver auf seine Functionsfähigkeit prüfen. Nach längerem vergeblichen Bemühen ging der Schuß plötzlich los und die Kugel drang dem vor ihm stehenden Dienstmädchen Pätschke in den Oberschenkel. Schwer verletzt wurde die Getroffene nach dem chirurgischen Stadtlazareth in Danzig gebracht.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der vormalige fürstlich lippesche Cabinetsminister v. Oertzen ist zum Präsidenten der Regierung in Sigmaringen ernannt; die Regierungs-Referendare Dr. jur. Suermondt aus Gumbinnen, Röstel aus Posen, Kelch aus Potsdam und Dr. Graf v. Wartensleben aus Magdeburg haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden. Der seitherige Bauinspector, Baurath Haselow in Gleiwitz ist zum Oberberg- und Baurath in der Bergabtheilung des Ministeriums für Handel und Gewerbe ernannt, der Bauinspector Loose von Clausthal nach Gleiwitz versetzt worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Amtsrichter Ruhmann in Gostyn ist an das Amtsgericht in Ratibor, der Amtsrichter Peters in Gardelegen an das Amtsgericht in Seehausen i. A., der Amtsrichter Lange in Wirsitz an das Amtsgericht in Dt. Krone, der Amtsrichter Reisener in Gröningen an das Amtsgericht in Magdeburg, der Amtsrichter Wuthcke in Inowrazlaw als Landrichter an das Landgericht in Gnesen und der Amtsrichter Konietzko in Soldau an das Amtsgericht in Tilsit versetzt. Der Rechtsanwalt Hugo Hoffmann ist in die Liste der bei dem Amtsgericht in Culm zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen worden.

* **[Consulat.]** Herrn Kaufmann Friedrich Pitzschky in Stettin ist namens des deutschen Reiches das Exequatur als General-Consul von Ecuador für die Provinzen Pommern, West- und Ostpreußen mit dem Amtssitze in Stettin ertheilt worden.

* **[Ausstellung.]** Gestern Mittag hatte die Firma A. Momber in ihren Geschäftsräumen eine Ausstellung von Teppichen und Gardinen veranstaltet, welche eine sehr lebhafte Anziehungskraft namentlich auf die Damen ausgeübt hatte. Die Räume waren durch die farbigen Teppiche auf das geschmackvollste decorirt und boten einen glänzenden Anblick dar. Von dem echten persischen Teppich bis zu der billigen deutschen Imitation waren alle Zwischenstufen vertreten, ferner waren Gardinen, von denen das Fenster 5 Mk. kostet, neben solchen zu sehen, bei denen sich das Fenster auf 70 Mk. stellt. Dazwischen waren weiche Plaids, aus bester Wolle gewebt, und die zahlreichen Neuheiten, welche die diesjährige Mode für unsere Damenwelt bereit hält, ausgestellt. Die ausgestellten Sachen fanden die volle Anerkennung der sachverständigen Besucherinnen.

* **[Umwandlung von Stationen.]** Vom 15. März d. Js. ab wird die Station 3. Klasse Liebstadt in eine Haltestelle und die Haltestelle Christburg dagegen in eine Station 3. Klasse umgewandelt.

* **[Feuer.]** Gestern mußte die Feuerwehr zweimal ausrücken; Vormittags war in dem unterirdischen Gange des ehemaligen Elisabethwalls altes Stroh und Seegras in Brand gesetzt worden und in der Mittagszeit war in der Eisenbahnwärterbude am Olivaerthor ein kleines Feuer entstanden. Beide unbedeutenden Brände wurden sehr bald gelöscht.

* **[Schöffengericht.]** Zu einer umfangreichen Verhandlung führte am Sonnabend eine Anklage gegen die Hofbesitzerfrau Martha Hinz aus Neunhuben, welcher zur Last gelegt wird, im Jahre 1897 zum Zwecke der Täuschung im Handel und Verkehr Nahrungsmittel, nämlich Milch, verfälscht zu haben, indem sie, wie die Anklage behauptet, der Milch theils selbst, theils durch ihr Gesinde erhebliche Quantitäten Wasser beimischen ließ. Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß dem Meiereibesitzer sowohl, als auch den Milchfahrern die schlechte Beschaffenheit der Milch, über welche auch wiederholt seitens der Kunden Klage geführt wurde, auffiel. Ersterer ließ deshalb eine Probe der gelieferten Milch durch den Gerichtschemiker Herrn Hildebrand untersuchen, welcher einen Zusatz von 20 Proc. Wasser feststellte. Die Angeklagte bestritt jede Schuld und gab nur zu, die Milcheimer, wie dies überall üblich sei, mit etwa einer Tasse voll Wasser nachgespült zu haben. Hierdurch läßt sich aber der Zusatz von 20 Proc. Wasser auf etwa 50 Liter Milch nicht erklären. Da die Angeklagte aber die Milch aus den Eimern selbst in die für die Meierei bestimmten Kannen gegossen hat, so kann nach Ansicht des Gerichtshofes die Verfälschung nur von ihr bewirkt sein. Das Urtheil lautete auf 30 Mk. Geldstrafe event. 6 Tage Gefängniß.

Aus der Provinz.

ϱ **Oliva,** 27. Febr. Im Schweizerhäuschen hierselbst hielt gestern der **Zoppot-Olivaer Lehrerverein** seine Februar-Sitzung ab. Herr Rector Jahnke hielt einen Vortrag über das vom Centralausschuß der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung und vom geschäftsführenden Ausschuß des deutschen Lehrervereins gestellte Preisausschreiben für einen **Normallehrplan** für die deutsche Schule mit Berücksichtigung der Gegner desselben. Er hob in seinen Ausführungen die gute Anregung, die durch das Preisausschreiben gegeben worden, hervor, bemängelte aber einzelne Bedingungen desselben, welche nach seiner Meinung die Arbeiten beeinträchtigen würden. An den Vortrag knüpfte sich eine rege Debatte. Zum Schluß berichtete der Vorsitzende, Herr Blindenlehrer Zech-Königsthal, über physikalische Lehrmittel.

-e. **Zoppot,** 27. Febr. Gestern hielt die hiesige Abtheilung des deutschen **Colonialvereins** ihre Monatsversammlung im Kurhause ab. Der Vorsitzende, Herr Oberstlieutenant Burrucker, theilte mit, daß die Abtheilung jetzt 36 Mitglieder habe und berichtete über die am vorigen Tage stattgefundene Versammlung der Danziger Abtheilung. In den Ausschuß zur Vorbereitung der im Juni in Danzig stattfindenden Generalversammlung, zu welcher der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg erscheinen wird, wurden als Vertreter der hiesigen Abtheilung Oberstlieutenant Burrucker und Lehrer Splett gewählt.

Graudenz, 27. Febr. Der **freisinnige Verein** zu Graudenz verhandelte in einer vertraulichen Versammlung unter dem Vorsitz des Herrn Gutsbesitzers Schnackenburg-Mühle Schwetz über die bevorstehende **Reichstagswahl.** Vertreter des Bundes der Landwirthe und der Conservativen des Wahlkreises Graudenz-Strasburg sind an den Vorstand wegen Aufstellung eines **gemeinsamen deutschen Candidaten** herangetreten. Es wurde beschlossen, einen eigenen freisinnigen Candidaten nicht aufzustellen, sondern die Ermöglichung einer gemeinsamen Candidatur aller Deutschen zu versuchen; nur wurde festgesetzt, daß der aufzustellende Candidat kein Agrarier vom Bunde der Landwirthe, kein Antisemit und kein Mitglied des Vereins zur Förderung des Deutschthums sein soll. Als gemeinsamer Candidat soll, wie der „Ges." berichtet, ein der nationalliberalen Partei angehörender Gutsbesitzer vorgeschlagen werden. — In den Vorstand des Vereins wurden gewählt: Rentier Rob. Scheffler als Vorsitzender, Rechtsanwalt Grün als Stellvertreter, Justizrath Kabilinski als Schriftführer, Rentier Penkwitt als Kassirer und Gutsbesitzer Schnackenburg als Beisitzer.

⚟ **Riesenburg,** 27. Febr. Der **erste Spatenstich** zu der **Eisenbahnlinie Riesenburg-Jablonowo** ist hierselbst gestern durch den Schachtmeister Hirsch ausgeführt worden. — Aus Veranlassung des Geburtstages des **Königs von Württemberg** hielt das hiesige Kürassier-Regiment, dessen Chef der König ist, gestern **große Parade** ab. — Am Herzschlag **plötzlich verstorben** ist heute früh der Conditorei-Besitzer Herr **Smolinski.** Der Verstorbene war seit etwa 20 Jahren Stadtverordneter und Aufsichtsraths-Mitglied des Vorschuß-Vereins er erfreute sich bei der gesammten Bürgerschaft großer Beliebtheit. — Der hiesige **Vorschuß-Verein** beschloß, von dem im Jahre 1897 erzielten Reingewinn von 7289 Mk. 3 Proc. dem Reservefonds zuzuschreiben und **4 Proc. Dividende** an die Mitglieder zu vertheilen.

△ **Tuchel,** 26. Febr. Ein nächtliches **Feuer** vernichtete in der benachbarten Ortschaft Kelpin eine Scheune und zwei große Ställe des Besitzers Kopka; das Wohnhaus konnte gerettet werden. — Das hiesige **Elisabeth-Krankenhaus** bewährt sich als eine segensreiche Einrichtung für Stadt und Kreis; in acht Krankenzimmern sind vierzig Krankenbetten aufgestellt und wird die Pflege von sieben Schwestern des Ordens der heiligen Elisabeth in Breslau ausgeübt. Die ärztliche Behandlung wird je nach Wunsch des Erkrankten von den hiesigen vier Aerzten bewirkt. Das Pflegegeld beträgt für den Tag in der ersten Klasse 3 Mk., in der zweiten Klasse 2 Mk. und in der dritten Klasse 1 Mk. Hübsche Gartenanlagen verleihen der Anstalt auch äußerlich ein schmuckes Aussehen.

d. **Culm,** 26. Febr. Unter Vorsitz des Directors der Zuckerfabrik Schwetz, Herrn Pasche, fand heute in Lorentz' Hotel eine **Versammlung von Rübenbauern** statt, in welcher über die Anlage einer **Schnitzeltrocknung** berathen wurde. Herr Oberamtmann Krech-Althausen beleuchtete in kurzen Worten die Vortheile der Schnitzeltrocknung und hob dann hervor, daß die Zuckerfabrik Schwetz Versuche mit der Trocknung gemacht und dabei die Ueberzeugung gewonnen habe, daß den Rübenbauern die Schnitzeltrocknung empfohlen werden könne. Die Fabrik wird die Ausgabe für diese Anlage selbst übernehmen und die Kosten dazu durch die Ersparnisse aus der Fracht decken. Die Rübenlieferanten müßten sich aber verpflichten, für fünf Jahre eine bestimmte Quantität Rüben anzubauen. Diese Rübenbauer sollen dann dieselben Nachzahlungen wie die Actionäre erhalten. Die Anlage wird auf ca. 90 000 Mk. zu stehen kommen. Der feste Preis pro Centner Rüben wurde auf 70 Pf. festgesetzt. In dieser Angelegenheit werden auch in Schwetz und Czerwinsk Versammlungen stattfinden und es wird dann das Resultat dieser Berathungen den Rübenbauern zugesandt werden.

y **Culm,** 27. Febr. Zu Ehren des verziehenden Landschaftsrathes Herrn Rittergutsbesitzers Rabe, dessen beide Güter Linowitz und Piontkowo von einer Berliner Bank, welche dieselben für 600 000 Mk. gekauft hatte, an Herrn Peters jun.-Papau verkauft sind, fand gestern ein **Abschieds-Festmahl** von 40 Gedecken in Lorentz Hotel statt. Herr R. war langjähriger Vertreter des Großgrundbesitzes im Kreistage.

R. **Schwetz (Weichsel),** 27. Febr. Gestern Abend **brannte** der Dachstuhl des dem Bauunternehmer Rosinski gehörigen Hauses, in dessen erster Etage sich das königl. **Steueramt** befindet. Dem thatkräftigen Eindringen der freiwilligen Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Jedoch ist durch die Wassermassen der obere Theil des Hauses unbewohnbar geworden. Kasse und Acten des Steueramts wurden in Sicherheit gebracht.

Wormditt, 26. Febr. Gestern Abend **brannte** das Bäckermeister Werner'sche Haus bis auf die Ringmauern nieder. Verschiedenen Einwohnern sind die Möbel mitverbrannt, auch wurden viele Sachen und in einem Falle selbst baares Geld beim „Retten" gestohlen. Durch das Einstürzen des Giebels waren viele Menschenleben gefährdet, doch war zum Glück der Platz kurz vorher geräumt worden. (Erml. Ztg.)

Tilsit, 26. Febr. Bei den Abiturienten scheinen **rothe Cylinderhüte** in Mode zu kommen. Gestern bemerkten wir einen Abiturienten mit einem rothen Cylinderhut auf dem Kopfe am hiesigen Bahnhofe. Heute Mittag, nach Beendigung der Prüfung im königlichen Gymnasium sahen wir gleichfalls einen Abiturienten mit einem rothen Cylinder, der von den ihn erwartenden Mitschülern im Triumph nach Hause begleitet wurde. — So zu lesen in den „Tilsiter Nachrichten". Ob das Blatt nicht vielleicht das Opfer eines Faschingsulks geworden?

Danziger Stadttheater

Gestern Abend ging das Lebensbild **„Von Stufe zu Stufe"** von Dr. Hugo Müller in Scene. Das Stück erinnert seinem Inhalte nach an die Birch-Pfeiffer'sche Waare und hätte sich entschieden mehr für eine Nachmittags-, denn eine Abend-Vorstellung am Sonntag geeignet. Drei Acte sind ein Traum und veranschaulichen die Lebensschicksale, welche die Putzmacherin Marie in Morpheus Armen durchlebt; sie sinkt im Schlafe von Stufe zu Stufe, bis sie in dem Moment, wo sich schon der Arm der Gerechtigkeit nach ihr ausstreckt, erwacht.

Gespielt wurde recht brav, namentlich verdient die Trägerin der Hauptrolle, Frl. **Rheinen,** alle Anerkennung; sie verstand es, das Mädchen aus dem Volke naturwahr zu verkörpern. Das Publikum spendete der Künstlerin für ihre anmuthige Darstellung, die auch den ernsteren Momenten voll gerecht wurde, mehrfach Beifall. Herr **Lindikoff** gab den Tapeziergehilfen Wohlgemuth mit den schon oft anerkannten Vorzügen seiner Darstellungskunst, nur hatte er ein etwas zu elegantes Exterieur gewählt und war auch mitunter in seinen Allüren mehr Gentleman als Mann aus dem Volke. Für die Bewegung der Lachmuskeln sorgten die Herren **Kirschner** und **Arndt** mit ihrem virtuosen Humor, den zu bethätigen ihre Rollen ihnen reichlich Gelegenheit boten. Frl. **Grüner** fand für ihr fesches Spiel Beifall; auch die übrigen Mitwirkenden thaten ihr Bestes zum Gelingen des Ganzen.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffs-Nachrichten.

Rotterdam, 25. Febr. Die deutsche Bark „Nürnberg", von Hamburg mit Stückgütern nach Capstadt, ist mit Verlust von Böten und Schaden an der Takelung hier für Nothafen eingelaufen. Das Logis ist in dem schweren Wetter durch eine Sturzsee über Bord geschlagen. **Vier Mann** von der Besatzung, die **verwundet** sind, werden in der Kajüte gepflegt.

Queenstown, 25. Febr. Der Schooner **„Undaunted",** aus Plymouth, mit Schiefer von Bangor, ist bei Myrtleville, außerhalb des Hafens, gestrandet und wird wahrscheinlich total wrack werden; Mannschaft gerettet.

Newyork, 27. Febr. (Tel.) Der gestern hier eingetroffene Dampfer **„Rotterdam"** hat am 24. Februar unter 43 Grad 10 Min. nördlicher Breite und 57 Grad westlicher Länge ein Boot mit einem Offizier und neun Mann des Dampfers **„La Champagne"** angetroffen, die das Schiff am 18. Februar verlassen haben, um Hilfe zu holen. Der „Champagne" war am 17. Februar die Schraubenwelle gebrochen und das Schiff war nahe den Sandbänken von Neufundland vor Anker gegangen, hatte aber sonst keinen Schaden genommen; an Bord war Alles wohl. Die Besatzung des Bootes hatte schrecklich durch Kälte gelitten. Es wurden sofort Dampfer zum Aufsuchen der „Champagne" abgesandt und heute Nachmittag bugsirte der Dampfer **„Roman"** die „Champane" in den Hafen von Halifax.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Danzig, 27. Febr. Inländisch **47 Waggons:** 2 Gerste, 1 Hafer, 2 Kleesaat, 20 Roggen, 22 Weizen. Ausländisch 24 Waggons: 1 Erbsen, 4 Gerste, 3 Kleesaat, 10 Kleie, 1 Leinsaat, 1 Lupinen, 3 Weizen, 1 Wicken.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 26. Febr. Getreidemarkt. Weizen loco behpt., holsteinischer loco 182 bis 193. — Roggen behpt., mecklenb. loco 140 bis 150, russischer loco ruhig, 111. — Mais 98. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl ruhig, loco 53,00. — Spiritus behauptet, per Februar 22,50, per Februar-März 22,50, per März-April 22,00, per April-Mai 21,75. — Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum abwartend. Standard white loco 5,10 Br. — Schön.

Wien, 26. Febr. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierr. 102,55, do. Silberr. 102,50, do. Goldr. 123,00, do. Kronenr. 102,80, ungar. Goldr. 122,40, do. Kronen-Anleihe 99,55, österr. 60 Loose 143,50, türk. Loose 58,50, Länderbank 219,50, österr. Creditb. 363,75, Unionsbank 302,00, ungarische Creditbank 381,50, Wiener Bankverein 265,50, böhmische Nordbahn 262,00, Buschtiehrader 572,00, Elbethalbahn 263,25, Ferd. Nordbahn 3445, österr. Staatsbahn 338,75, Lemberg-Czernowitz 292,50, Lombarden 80,25, Nordwestbahn 250,50, Pardubitzer 210,50, Alp.-Montan 151,00, Tabak-Act. 134,00, Amsterdam 99,50, Deutsche Plätze $58,77\frac{1}{2}$, Lond. Wechsel 120,20, Pariser Wechsel 47,55, Napoleons 9,53, Marknoten $58,77\frac{1}{2}$, russ. Banknoten $1,27\frac{1}{4}$, bulgar. (1892) 112,25, Brüxer 283,00, Tramway 512,00.

Wien, 26. Febr. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 11,97 Gd., 11,98 Br. — Roggen per Frühjahr 8,90 Gd., 8,91 Br. — Mais per Mai-Juni 5,74 Gd., 5,75 Br. — Hafer per Frühjahr 6,93 Gd., 6,95 Br.

Pest, 26. Febr. Productenmarkt. Weizen loco fest, per Frühjahr 12,14 Gd., 12,15 Br., per September 9,27 Gd., 9,29 Br. Roggen per Frühjahr 8,72 Gd., 8,74 Br. Hafer per Frühjahr 6,55 Gd., 6,57 Br. Mais per Mai-Juni 5,45 Gd., 5,47 Br. Kohlraps loco 12,25 Gd., 13,00 Br — Wetter: Schön.

Amsterdam, 26. Febr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine behauptet, do. März 235, per Mai 229. — Roggen auf Termine ruhig, per März 138, per Mai 134 per Oktober 124.

Antwerpen, 26. Febr. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. Roggen fester. Hafer behauptet. Gerste steigend.

Paris, 26. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per Febr. 28,90, per März 28,85, per März-Juni 28,60, per Mai-Aug. 27,75. — Roggen ruhig, per Febr. 17,25, per Mai-August 17,00. — Mehl behpt., per Febr. 62,30, per März 61,60, per März-Juni 61,15, per Mai-August 59,45. — Rüböl matt, per Februar 52,50, per März 52,50, per Mai-August 53,75, per Sept.-Dezbr. 54,00. — Spiritus ruhig, per Februar 43,50, per März 43,75, per Mai-August 42,75, per Sept.-Dezbr. 39,00. — Wetter: Unbeständig.

Paris, 26. Febr. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,87, 5% italien. Rente 94,65, 3% Portug. Rente 20,10, 3% Russen 96 96,95, 4% span. äußere Anleihe $60\frac{3}{8}$, convert. Türken 22,52, Türken-Loose 110, türkischer Tabak, 288 4% ungar. Goldr. 103,87, Meridionalbahn 681,00, österreichische Staatsbahn 727, Banque de France 3540,00, Banque de Paris 932,00, Banque Ottomane 559,00, Credit Lyonn. 855, Debeers 726, Lagl. Estat. 93, Rio Tinto-A. 726, Robinson-Actien 209,50, Suezkan.-Actien 3483, Privatdiscont $1\frac{7}{8}$, Wechsel Amsterdam kurz 207,31, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{11}{16}$, Wechsel auf Italien $4\frac{7}{8}$, Wechsel London kurz 25,25, Cheques auf London 25,27, do. Madrid kurz 369,00, Cheques a. Wien kurz 208,12, Huanchaca 43,00.

London, 26. Febr. (Schlußcourse.) Engl. $2\frac{3}{4}$% Consols $112\frac{13}{16}$, italienische 5% Rente $93\frac{1}{4}$, Lombarden $7\frac{1}{2}$, 4% 89er Russen 2. Serie 104, convert. Türken $22\frac{1}{8}$, 4% ungarische Goldrente $102\frac{1}{2}$, 4% Spanier $59\frac{7}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $104\frac{1}{4}$, 4% unif. Aegypter $108\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{4}$% Trib.-Anl. $110\frac{1}{2}$, 6% consol. Mexikaner $98\frac{3}{4}$, Neue 93. Mexikaner $98\frac{1}{2}$, Ottoman-Bank $12\frac{1}{8}$, de Beers neue $29\frac{3}{8}$, Rio Tinto neue $28\frac{5}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Rupees $63\frac{5}{8}$, 6% fund. argent. Anl. $89\frac{3}{8}$, 5% argent. Goldanleihe $90\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{2}$% äuß. Argentin. 68, 3% Reichs-Anleihe $96\frac{3}{4}$, griechische 81. Anleihe 38, do. 87. Monopol-Anleihe 41, 4% Griechen 1889 31, bras. 89er Anleihe $60\frac{1}{4}$, Platzdiscont $2\frac{3}{4}$, Silber $25\frac{5}{8}$, 4% Chinesen $101\frac{5}{8}$, Canada-Pacific $84\frac{3}{8}$, Central-Pacific $12\frac{7}{8}$, Denver Rio Pref. $49\frac{1}{2}$, Louisville und Nashville $56\frac{1}{2}$, Chicago Milwaukee $95\frac{3}{4}$, Norf. West Pref. neue $50\frac{1}{8}$, North. Pac. $63\frac{1}{2}$, Newy. Ontario $16\frac{1}{8}$, Union Pacific $31\frac{1}{8}$, Anatolier $95\frac{3}{4}$, Anaconda $5\frac{1}{4}$, Incandescent (neue) 0,84.

In die Bank flossen 91 000 Lstr.

London, 25. Febr. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

Newyork, 26. Febr. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz $1\frac{1}{2}$, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 3, Wechsel auf London (60 Tage) $4,81\frac{3}{4}$, Cable Transfers $4,84\frac{1}{2}$, Wechsel auf Paris (60 Tage) $5,22\frac{1}{2}$, do. auf Berlin (60 Tage) $94\frac{7}{16}$, Atchison-, Topeka- und Santa-Fé-Actien $11\frac{5}{8}$, Canadian Pacific-Actien 83, Central Pacific-Actien 12, Chicago-, Milwaukee- und St. Paul Actien $92\frac{1}{2}$, Denver und Rio Grande Preferred $47\frac{7}{8}$, Illinois-Central-Actien $100\frac{3}{4}$, Lake Shore Shares 191, Louisville- u. Nashville-Actien $54\frac{1}{2}$, Newy. Lake Erie Shares $14\frac{1}{8}$, Newyork Centralb. $112\frac{1}{2}$, Northern Pacific Preferred (neue Emission) $61\frac{3}{8}$, Norfolk and Western Preferred (Interimsanleihescheinen) $47\frac{3}{4}$, Philadelphia and Reading First Preferred $44\frac{1}{4}$, Union Pacific Actien $30\frac{3}{8}$, 4% Ver. Staaten-Bonds per 1925 $124\frac{1}{4}$, Silber-Commerc. Bars $55\frac{5}{8}$. — Tendenz für Geld: leicht. Waarenbericht. Baumwolle-Preis in Newyork $6\frac{5}{16}$, do. für Lieferung per März 6,11, do. für Lieferung per Mai 6,17, Baumwolle in New-Orleans $5\frac{11}{16}$. Petroleum Stand. white in Newyork 6,05, do. do. in Philadelphia 6,00, Petroleum Refined (in Cases) 6,70, do. Credit Balances at Oil City per März nom. — Schmalz. Western steam $5,42\frac{1}{2}$, do. Rohe u. Brothers 5,75. — Mais, Tendenz: kaum stetig, per Mai $34\frac{5}{8}$, per Juli $35\frac{3}{4}$. — Weizen, Tendenz: kaum stetig, rother Winterweizen loco $105\frac{7}{8}$, Weizen per Febr. $104\frac{1}{8}$, do. per März $104\frac{1}{8}$, per Mai $98\frac{7}{8}$, per Juli $91\frac{1}{8}$. — Getreidefracht n. Liverpool $3\frac{1}{2}$. — Kaffee Fair Rio Nr. 7 $6\frac{1}{4}$, do. Rio Nr. 7 per März 5,50, do. do. per Mai 5,65. — Mehl, Spring-Wheat clears 4,00. — Zucker $3\frac{11}{16}$. — Zinn 14,15. — Kupfer 11,60—11,75.

Newyork, 26. Febr. Weizen eröffnete kaum behauptet auf Berichte über günstigeren Stand der Ernte mit niedrigeren Preisen. Auch im weiteren Verlaufe mußten die Preise auf Abgaben der Haussiers und geringe Kauflust noch weiter nachgeben. Schluß kaum stetig.

Mais fallend während des ganzen Börsenverlaufs in Folge matter Kabelmeldungen und Realisirungen, sowie in Folge der niedrigeren Weizenpreise. Schluß kaum stetig.

Chicago, 26. Febr. Weizen setzte in Folge der gestrigen schwachen Haltung auch heute niedriger ein und war im Einklang mit Newyork auch im weiteren Verlaufe durchweg rückgängig. Schluß kaum stetig.

Mais verlief in Folge der Mattigkeit des Weizens in schwacher Haltung. Schluß kaum stetig.

Chicago, 26. Febr. Weizen, Tendenz: kaum stetig, per Mai $102\frac{1}{2}$. — Mais, Tendenz: kaum stetig, per Febr. 28. — Schmalz per Febr. $5,12\frac{1}{4}$, per Mai $5,17\frac{1}{2}$. — Speck short clear $5,37\frac{1}{2}$. Pork per Februar 10,30.

Productenmärkte.

Kaffee.

Hamburg 26. Febr. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 30,00, per Mai 30,50, per Sept. 31,50, per Dez. 31,75.

Amsterdam, 26. Febr. Java-Kaffee good ordinary 34,00.

Havre, 26. Febr. Kaffee. Good average Santos per März 37,00, per Mai 37,25, per Septbr. 38,00. Behauptet.

Zucker.

Hamburg, 26. Febr. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Febr. $9,32\frac{1}{2}$, per März 9,30, per April $9,37\frac{1}{2}$, per Mai 9,45, per Juli $9,62\frac{1}{2}$, per Okt. $9,47\frac{1}{2}$. Ruhig.

Magdeburg, 26. Febr. Kornzucker excl. 88 % Rendem. 10,10—10,30. Nachproducte excl. 75 % Rend. 7,50—7,90. Ruhig. Brodraffinade I. 23,25. Brodraffinade II. 23,00. Gem. Raffinade mit Faß $23,12\frac{1}{2}$—23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,75. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Febr. $9,27\frac{1}{2}$ Gd., $9,32\frac{1}{2}$ Br., per März 9,30 Gd., $9,32\frac{1}{2}$ Br., per April 9,35 Gd., 9,40 Br., per Mai 9,45 Gd., $9,47\frac{1}{2}$ Br., per Okt.-Dez. 9,50 Gd., $9,52\frac{1}{2}$ Br. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 26. Febr. Schmalz. Ruhig. Wilcox 29 Pf., Armour shield 29 Pf., Cudahy 30 Pf., Choice Grocery 30 Pf., White label 30 Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middl. loco $29\frac{1}{4}$ Pf

Petroleum.

Bremen, 26. Febr. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Loco 5,45 Br.

Antwerpen, 26. Febr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 bez. u. Br., per Febr. 15 Br., per März-April 15 Br. Fester.

Spiritus.

Berlin, 26. Febr. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 63,50 M bez. (+ 0,30 M.)

Loco ohne Faß (70er) 43,90 M bez. (— 0,40 M.)

Zugeführt waren 20 000 Liter 50er.

„ „ 60 000 „ 70er.

Stettin, 26. Febr. Spiritus loco 42,80 M Geld.

Königsberg, 23. Febr. (Wochen-Bericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** setzte niedriger ein, besserte seinen Preisstand dann wieder und schließt noch etwas besser als letzten Sonnabend. Zugeführt wurden vom 19. bis 25. Febr. 220 000 Liter, gekündigt 30 000 Liter. Bezahlt wurde loco nicht contingentirt 41,20, 41,80, 41,60, 41,80 M und Gd., Febr. 40,50, 41 M Gd., Febr.-März 40,50, 41 M Gd., Frühjahr 40,80, 41 M Gd., Mai 41, 41,50 M Gd. — Alles per 10000 Liter Proc. ohne Faß.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 26. Febr. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelstärke 22,50—23,00 M, 1. Qual. Kartoffelmehl 22,50—23,00 M, 2. Qualität Kartoffelmehl 19,00—20,00 M, feuchte Kartoffelstärke, Frachtparität Berlin 12,80 M, gelber Syrup 25,50—26,00 M, Capillair-Syrup 26,00—26,50 M, do. für Export 27,00—27,50 M, Kartoffelzucker gelb 26,00—26,50 M, do. Capillair 27,00—27,50 M, Rum-Couleur 37,00—37,50 M, Bier-Couleur 36,00—36,50 M, Dextrin, gelb und weiß, 1. Qual. 29,00—29,50 M, do. secunda 26,00—27,50 M, Weizenstärke (kleinstückige) 36,00—38,00 M, do. (großstück.) 40,00—41,00 M, Hallesche und Schlesische 43,00—44,00 M, Reisstärke (Strahlen) 49,00—50,00 M, do. (Stücken) 48,00—49,00 M, Maisstärke 30,00—32,00 M, Schabestärke 36—38 M. (Alles per 100 Kilogr. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogr.)

Roheisen-Production.

Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisenproduction des deutschen Reiches (einschließlich Luxemburgs) im Monat Januar 1898 auf 626 871 Tonnen; darunter Puddelroheisen und Spiegeleisen 132 151 Tonnen, Bessemerroheisen 55 403 Tonnen, Thomasroheisen 335 422 Tonnen, Gießereiroheisen 103 895 Tonnen. Die Production im Dezember 1897 betrug 615 455 Tonnen, im Januar 1897 564 364 Tonnen.

Bank- und Versicherungswesen.

Berlin, 26. Febr. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrathes der **Deutschen Bank** zu Berlin wurde die Bilanz pro 1897 geprüft. Der Generalversammlung wird eine 10procentige Dividende in Vorschlag gebracht werden. Die Gesammtumsätze beliefen sich auf 37 913 360 703 Mk. (gegen 35 497 085 015 Mk.) im Jahre 1896). Der Gesammtgewinn betrug brutto 20 099 493 Mk. (1896: 18 028 570), der Reingewinn 15 082 616 Mk. (1896: 13 303 807).

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 26. Februar. Wind: S.

Angekommen: Mlawka (SD.), Kutscher, Gent, Phosphat. — Brunette (SD.), Nicolai, Methil, Kohlen.

Gesegelt: Greif (Schleppdampfer), Kraul, Bremen, leer. — Lina (SD.), Kähler, Stettin, Güter. — Rurik (SD.), Cederlund, Hangö, Güter.

27. Februar. Wind: SW.

Gesegelt: Zar (SD.), Elfers, London, Zucker. — Stadt Lübeck (SD.), Krause, Memel, Güter.

Angekommen: Archimedes (SD.), Marckwardt, Stettin, Güter. — Orvar Odd (SD.), Westerlund, Carlskrona, Steine. — Eduard (SD.), Rasch, Stettin, leer. — Glückauf (SD.), Pettersson, Carlscrona, Steine. — Stadt Rostock (SD.), Prignitz, Ueckermünde, Mauersteine. — Blonde (SD.), Lintner, London, Güter.

28. Februar. Wind: S.

Angekommen: Luna (SD.), Kunst, Köln, Güter. — Otto (SD.), de Vries, Kiel, Güter. — Jacoba (SD.), Thamen, Hamburg, Güter. — Ravenna (SD.), Methil, Kohlen.

Nichts in Sicht.

Einlager Kanalliste vom 26. Februar.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen.

Stromab: D. „Anna", Graudenz, **Fordon, Güter,** Ziegel, Joh. Ick, Danzig.

27. Februar.

Stromauf: 2 Kähne mit Gütern, 2 Kähne mit Kohlen.

Stromab: J. Wickland, Montwy, 111 To. Zucker, — J. Tuschinski, Amsee, 146 To. Zucker, — J. Dronskowski, Montwy, 121 To. Zucker, — J. Burnicki, Montwy, 131 To. Zucker, — C. Engelhardt, Montwy, 100 To. Zucker, — L. Känsik, Amsee, 126 To. Zucker, — C. Pohl, Montwy, 136 To. Zucker, — V. Jablonski, Amsee, 116 To. Zucker, — J. Jablonski, Amsee, 160 To. Zucker, — F. Stobinski, Amsee, 136 To. Zucker, — L. Rostowski, Montwy, 131 To. Zucker, — J. Przerwankowski, Kruschwitz, 125 To. Zucker, — C. Arendt, Montwy, 146 To. Zucker, Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. — M. Golombeck, Kruschwitz, 115 To. Zucker, — A. Düsterbeck, Pakosch, 130 To. Zucker, — F. Neubauer, Pakosch, 135 To. Zucker, — J. Lietz, Kruschwitz, 105 To. Zucker, — J. Studzinski, Pakosch, 125 To. Zucker, — H. Patzer, Kruschwitz, 135 To. Zucker, Cohrs u. Ammé Nachf., Neufahrwasser.

Stromauf: D. „Warschau" und D. „Weichsel" nach Thorn mit div. Gütern.

Thorner Weichsel-Rapport v. 26. Febr.

Wasserstand: + 1,52 Meter.

Wind: Süd-Ost. — Wetter: schön.

Schiffer Ulm mit 1 Kahn 87 000 Kgr. Roggenkleie. — Schiffer Rochlitz mit 1 Kahn 50 000 Kgr. Roggenkleie.